

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

18/2024

Laufental-Lützelal – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost

Licht an!

Aus dem Glauben schöpft
das Ehepaar Stadler die Kraft,
das Leben ohne Augenlicht zu
meistern.

Seiten 4 und 5

Dabei sein, wenn ein Mensch
das Licht der Welt erblickt.
Die Hebamme Susanne Rau
erzählt von ihrer Berufung.

Seiten 6 und 7

Lichtblick im Nordwesten

Einführung in das neue Pfarrblatt

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die erste Ausgabe des neuen Pfarrblatts «Lichtblick Nordwestschweiz» in den Händen. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, freuen wir uns, Ihnen hier das Konzept und die verschiedenen Rubriken vorzustellen.

In «Lichtblick Nordwestschweiz» möchte Ihnen die Redaktion Geschichten aus dem Verbreitungsgebiet des Pfarrblatts präsentieren. Der Name soll Programm sein und die Lektüre Ihnen immer wieder Lichtblicke beschern. Wir schreiben über Lebensthemen in Zusammenhang mit Glauben und Spiritualität, nehmen Diskussionen in der katholischen Kirche auf und wagen auch den Blick über den konfessionellen Tellerrand hinaus. Im Fokus stehen dabei Menschen. Baslerinnen, Baselbieter, Aargauer und Solothurnerinnen sprechen mit uns über ihr Engagement, ihre Träume, ihre Expertise und über ihre persönlichen Überzeugungen.

Ein Schwerpunktthema, verschiedene Blickwinkel

Jede Ausgabe von «Lichtblick Nordwestschweiz» befasst sich mit einem Schwerpunktthema. Diesem Thema sind das Titelbild und die ersten drei Doppelseiten gewidmet.

Auf Seite 7 hat ausserdem die Kolumne ihren Platz, in der Gastautorinnen und Gastautoren und wir Redaktorinnen uns zu aktuellen Themen Gedanken machen.

In dieser Ausgabe:

Da es sich um die erste Ausgabe des neuen Pfarrblatts handelt, haben wir den Namen zum Thema gemacht. «Lichtblick» hat etwas mit Licht zu tun, also mit einem visuellen Reiz. Wie und wo erlebt ein Mensch Lichtblicke, der nichts sehen kann? Wenn ein Kind geboren wird, sagen wir, dass es das Licht der Welt erblickt. Eine Hebamme hat mit uns über ihre Arbeit gesprochen und wie heute die Kinder das Licht der Welt erblicken.

Platz für verschiedene Meinungen und eine Lupe auf das kirchliche Leben

Auf den Seiten 8 und 9 finden Sie die Rubriken «Debatte» und «Zu Besuch bei». Sie können sich abwechseln oder je eine Seite belegen – je nachdem, wie es sich für die jeweilige Ausgabe anbietet. In der «Debatte» greifen wir innerkirchliche Diskussionen und andere, für das

Glaubens- oder Gemeindeleben relevante Fragen auf oder lassen verschiedene Personen mit unterschiedlichen Sichtweisen zu Wort kommen. Mit der Rubrik «zu Besuch bei» tauchen wir ein in das Leben vor Ort und sind ganz nah bei den Menschen in der Region. Wir berichten, was läuft in den Kirchgemeinden, Pfarreien, kirchlichen Fachstellen und Organisationen. Lassen Sie sich vom grossen Engagement dieser vielen Menschen inspirieren.

In dieser Ausgabe:

Glaube und Wissenschaft werden gerne gegeneinander ausgespielt. Dass es auch anders geht, zeigt die Astrophysikerin Kathrin Altwegg. Die emeritierte Professorin kann wissenschaftliche Erkenntnisse und die Schöpfungsgeschichte der Bibel seelenruhig nebeneinander stehen lassen.

Missionen und Institutionen haben einen festen Platz

Auch einige unserer fremdsprachigen Missionen und überregionalen Institutionen sind vertreten – auf Seite 10 und 11. Ihre Angebote richten sich an Interessierte über die Grenzen ihrer Heimatpfarreien hinaus.

Neuigkeiten aus den einzelnen Gemeinden

Im «Pfarreiteil» finden Sie die Gottesdienstzeiten, Vorankündigungen, Berichte und weitere Informationen aus Ihrer Pfarrei. Hier gibt es nicht mehr drei Ausgaben für das ehemalige «Kirche heute»-Gebiet und neun für das ehemalige «Horizonte»-Gebiet, sondern insgesamt 18 Regionalausgaben für das neue Verbreitungsgebiet. Die Anzahl der Pfarreiseiten variiert dabei je nach Regionalausgabe.

Vermischtes

Hier ist für alle etwas dabei: Auf dieser Doppelseite finden Sie Veranstaltungshinweise, Medientipps und Einblicke in andere Religionen oder Kulturen neben Rezepten, Bastelideen oder etwas zum Lachen.

Kirchenlatein

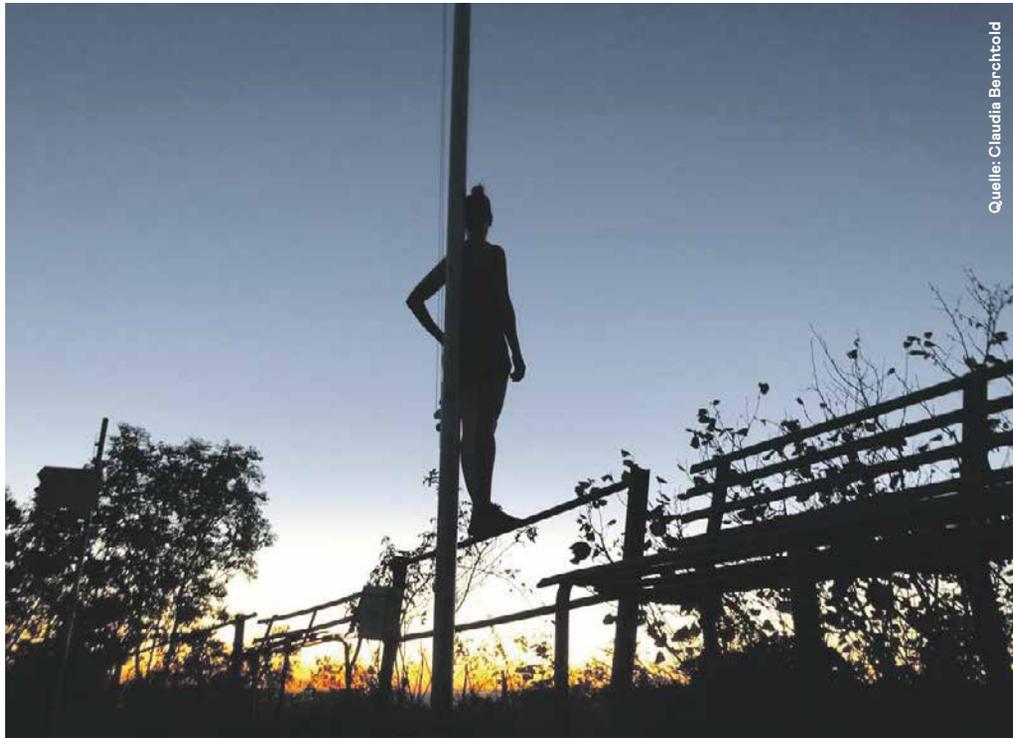
Euchari- was? Auf der letzten Seite erklären wir in einfachen Worten kirchliche Feiern,

Ein Lichtblick ist eine hoffnungsvolle, vielversprechende Botschaft – das neue Pfarrblatt wird also zuversichtliche Nachrichten und spannenden Lesestoff bieten. Die Fusion von «Kirche heute» und «Horizonte» bedeutet, dass zwei, die mit grossem Engagement und Überzeugung bei der Sache sind, ihre Kräfte bündeln und ein neues Angebot schaffen. Zusammen mit allen Leserinnen und Lesern freue ich mich auf die Lektüre dieser ersten Ausgabe und wünsche dem «Lichtblick» viel Glück, gutes Gelingen und die verdiente Anerkennung für die neue Publikation!



Anton Lauber,
Regierungsrat Kanton
Basel-Landschaft

Bildquelle: Dominik Plüss



Quelle: Claudia Barchold

Das nebenstehende Bild und das Titelbild entstanden während eines Sonnenuntergangs auf dem 859 m ü.M. liegenden Burghorn, einem Aussichtspunkt auf der Lägern zwischen Baden, Wettingen, Ehrendingen und Niederweningen.

Rituale und Bräuche. Hier übersetzen wir Kirchensprech und nehmen Sie an die Hand durch Institutionen und Organisationen rund um die Kirche. Oft darf hier auch der Stift in die Hand oder der Bastelkasten aus dem Schrank genommen werden.

In dieser Ausgabe:

Gerade haben wir Mariä Himmelfahrt gefeiert. Was bedeutet dieses Fest, woher kommt es und was hat es mit den Kräutersträssen auf sich? Wir zeigen Ihnen, wie Sie ein schönes Strässchen binden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem neuen Pfarrblatt!

Das Redaktionsteam

Leonie Wollensack, Eva Meienberg,
Marie-Christine Andres

Liebe Leserinnen und Leser
Ein neuer «Lichtblick», der 146 000 Haushalte in unserer Region erhellt: das ist ein Grund zur Freude. Ich gratuliere den Römisch-katholischen Kirchgemeinden ganz herzlich zum gemeinsamen Pfarrblatt. Schön, dass auch in der Kirche regionale Zusammenarbeit aktiv gelebt wird! Ich wünsche dem «Lichtblick», dass sein Name Programm ist und er spannende Themen beleuchtet und seiner Leserschaft heitere Momente beschert.



Lukas Engelberger,
Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt

Bildquelle: Andi Cortellini

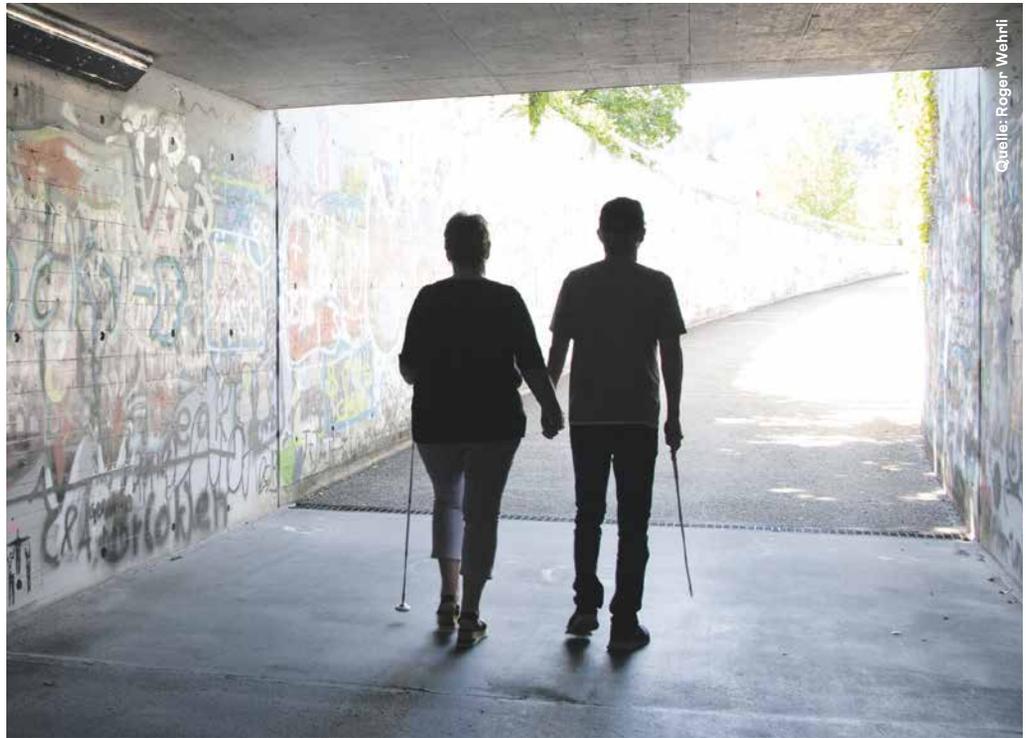
Einfach erklärt

Lichtblick

Das Wort «Lichtblick» kombiniert die Wörter Licht und Blick. Es bedeutet, dass jemand ein Licht sieht. Ein Lichtblick ist etwas Helles im Dunkeln. Das Wort «Lichtblick» bedeutet aber meistens noch mehr. Ein «Lichtblick» bezeichnet einen positiven Moment oder ein erfreuliches Ereignis, das den Menschen Hoffnung und Freude gibt. Der Moment oder das Ereignis wirken wie ein Lichtstrahl im Dunkeln. «Das ist ein Lichtblick», sagt jemand, der sich in einer schwierigen Zeit auf etwas freuen darf. Ein Beispiel für einen

Lichtblick ist, wenn eine Person lange arbeitslos war und plötzlich ein gutes Jobangebot erhält. Diese Zeitung heisst «Lichtblick Nordwestschweiz». Menschen, die Teil der katholischen Kirche sind, bekommen sie. Aber nicht alle, sondern nur die, die in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn wohnen. Die Zeitung erscheint alle zwei Wochen in gedruckter Form. Wer sie im Briefkasten findet, soll sich aufs Lesen freuen.

Den Weg von der Wohnung zur Kirche legt das Paar zügig zurück. Der weisse Stock hilft, Hindernisse zu erkennen und Strassen zu überqueren: «Warten, hören, den Stock vorstrecken – und dann loslaufen», erklärt Roger Stadler.



Quelle: Roger Wehrli

«Ich spürte ein Licht in mir»

Maria und Roger Stadler leben ohne Augenlicht

Maria und Roger Stadler betreten die Klosterkirche Wettingen. Länger als andere Leute bleiben sie im Vorraum stehen. Sie spüren die kühle Luft an den Armen, hören, dass es beim Sprechen leicht hallt und merken, dass die Luft ein wenig nach feuchtem Keller riecht. Zielsicher schreiten die beiden dann durch den Mittelgang und setzen sich rechts in die zweitvorderste Bankreihe. Es ist ihr gewohnter Platz in der vertrauten Kirche. Die Gemälde und Stuckfiguren, den imposanten Lettner, der die Volks- von der Mönchskirche trennt, die ganze barocke Fülle des Kirchenraums, sehen die Stadlers nicht. Roger Stadler nimmt zwar wahr, wo es hell oder dun-



Quelle: Roger Wehrli

Das Paar an seinem vertrauten Platz in der Klosterkirche.

kel ist, und kann sich mit seiner restlichen Sehkraft grob im Raum orientieren, Details erkennt er jedoch nicht. Seine Frau Maria Stadler ist vollständig blind.

Alltag voller Hürden

Den Weg von der Kirche zu ihrer Wohnung legen die beiden zügig zu Fuss zurück. Der weisse Stock hilft, Hindernisse zu erkennen und heil über die Strasse zu kommen. «An den Strassenrand stehen, hinhören, Stock ausstrecken – und loslaufen», erklärt Roger Stadler. Die Überquerung von Strassen ist nur eine von vielen Herausforderungen im Alltag von Roger und Maria Stadler. Die Kraft, diese Hürden zu meistern, schöpft das Ehepaar aus seinem Zusammenhalt. Und aus dem Glauben an Gott. Wenn es möglich ist, besuchen Maria und Roger Stadler am Wochenende den Gottesdienst. Roger Stadler achtet besonders auf die Predigt: «Ich versuche, mich darin wiederzuerkennen und etwas vom Gesagten mit meinem Alltag zu verbinden», sagt er. Maria Stadler genießt es, wenn ein Chor singt. Sie betont: «Im Gottesdienst tanke ich Kraft. Mir fehlt etwas, wenn ich eine Woche nicht in der Kirche war.» Den Moment in einer Kapelle im Wallis, der Maria Stadlers Leben veränderte, liegt Jahrzehnte zurück. Doch seither weiss sie: «Irgendwoher kommt eine Kraft. Sonst hätte ich

all das nicht schaffen können.» Was damit gemeint ist, erzählen Maria und Roger Stadler am Küchentisch in ihrer Wohnung. Es ist eine Geschichte von Schicksalsschlägen und Phasen voller Verzweiflung. Sie erzählt aber auch von ungebrochener Lebensfreude, Zuversicht und Momenten voller Kraft und Licht.

Die Sicht wird immer schlechter

Roger Stadler litt schon als Junge unter der Augenkrankheit Grüner Star und war stark kurzsichtig. Bis ins Alter von 13 Jahren musste er sich mehreren Operationen unterziehen. Als Teenager konnte er mit korrigierter Brille noch Zeitung lesen. Mit 18 Jahren ging Roger Stadler nach Basel in die Eingliederungsschule für Sehbehinderte. Zwei Jahre lang absolvierte er eine Bürolehre, fand danach eine KV-Lehrstelle und meisterte beide Ausbildungen zusammen mit Normalsehenden, mit Hilfe einer Lupenbrille, Fleiss und Durchhaltewillen. Maria Stadler stammt aus Saas Almagell. Sie wurde mit einer sehr seltenen Sehbehinderung geboren: die Pupillen waren nicht in der Mitte des Auges. Dazu litt sie unter dem Grünen Star. Das wachse sich aus, sagten die Ärzte damals. Mit dem linken Auge sah sie fast normal, mit dem anderen etwa zehn Prozent. Sie besuchte die Regelschule und arbeitete danach im Gastgewerbe. Nach einem Augenarztbesuch

Schwerpunkt Augenlicht

schwoll das bessere Auge an und tränkte unaufhörlich. Im Inselspital Bern versuchten die Ärzte, das Auge in einer fünfstündigen Operation zu retten. Doch es entstanden immer neue Löcher in der Netzhaut. Maria Stadler verlor das Augenlicht auf ihrem linken Auge. Es blieb ihr das andere Auge mit einer Sehkraft von zehn Prozent.

Nach diesem Schicksalsschlag absolvierte sie ebenfalls die Eingliederungsschule für Sehbehinderte in Basel. Dort lernte sich das Paar kennen. Die Hoffnung, das verbliebene Augenlicht zu verbessern, führte Maria Stadler wenig später zu einem Arzt in Frankreich. Sie erinnert sich an den Moment nach der Operation: «Ich hatte klare Sicht. Ich weiss noch, wie ich die Anwesenden, meine Mutter, den Arzt, ganz deutlich gesehen habe.» Maria Stadler ging nach Hause. Als die Mutter ihr am Tag darauf den Verband zum Wechseln abnahm, blieb es dunkel. Sie war vollständig blind geworden.

Eine wahnsinnige Kraft

Maria Stadler fiel in ein tiefes Loch. «Während acht Monaten lag ich zu Hause. Ich traute mich nicht aus dem Haus, nahm an Gewicht zu, war völlig verzweifelt.» Ihre Eltern überzeugten sie schliesslich, aufzustehen und auf einen Spaziergang mitzukommen. Der Weg führte sie in die St.-Anna-Kapelle im Saas Almageller Weiler Zermeiggen. Dort hatte Maria Stadler das Erlebnis, an das sie sich bis heute lebhaft erinnert. «Ich spürte ein Licht und eine Wärme in mir. Eine wahnsinnige Kraft. Es war so intensiv, dass ich aus der Ka-

pelle ging und wusste: Ich muss mein Leben wieder in die Hand nehmen.» Mit neuer Hoffnung erkundigte sie sich nach Möglichkeiten, eine Ausbildung zur Masseurin zu machen, fand einen Ausbildungsplatz und danach eine Stelle in einem Hotel.

Riss in der Netzhaut

Roger Stadler arbeitete nach den Ausbildungsjahren in Basel bei einer Versicherung in Zürich. Das Paar heiratete und zog nach Wettlingen. Obwohl Roger Stadler seit Kindheit mit seiner Sehbehinderung lebte und stets das Beste daraus gemacht hatte, geriet er im Jahr 2016 in eine persönliche Krise. Weil ein Riss in der Netzhaut seine Sehkraft weiter verminderte, stellten sich plötzlich existenzielle Fragen: «Werden wir unsere Selbständigkeit behalten? Verliere ich das Augenlicht vielleicht ganz? Ich war so gefangen in meinen Sorgen und Ängsten, dass ich gar nicht wahrnahm, was um mich herum vorging», sagt er heute.

Selbständigkeit

Maria Stadler stand ihrem Mann zur Seite. Lichtblicke in dieser dunklen Phase seien die Aufenthalte in Saas Almagell gewesen, sagt Roger Stadler. In der St.-Anna-Kapelle zündeten sie Kerzen an, und während Maria Stadler betete, sass Roger Stadler ruhig da und liess die Atmosphäre auf sich wirken. Hier konnte auch er neue Kraft tanken.

Mit den verbliebenen fünf bis acht Prozent Sehleistung auf dem rechten Auge kann Roger Stadler sich in einem Raum orientieren und findet sich, wenn er die Umgebung kennt,

auch draussen zurecht. Die Fahrt zum Arbeitsplatz nach Winterthur schafft er selbständig mit dem Zug. Maria Stadler hat in einem Zimmer der Wohnung ihre Massagepraxis eingerichtet. Sie strickt gerne und singt in einem Chor. In den Ferien unternimmt das Paar gerne Wanderungen. Strecken, die sie kennen, gehen sie zu zweit, andere zusammen mit sehenden Kollegen. Im Freundeskreis sind die meisten Leute sehend.

Gemeinsam bewältigen die beiden ihren Alltag selbständig. Wenn ihr jemand Hilfe anbiete, nehme sie diese meist an, sagt Maria Stadler. Aber nicht, weil sie darauf angewiesen wäre, sondern aus weiser Voraussicht: «Werden hilfsbereite Menschen immer wieder abgewiesen oder gar angeschnauzt, bieten sie keine Hilfe mehr an. Dabei gibt es viele, die froh um Hilfe sind.»

Marie-Christine Andres

Die heutige Zeit hält viel von Transparenz und allenthalben wird der Anspruch auf Information geltend gemacht. Zudem gilt es für eine massgebliche Institution, wie die Kirche eine ist, sich auf dem modernen Markt der Aufmerksamkeit zu behaupten. Und nicht zuletzt ist es vorteilhaft, wenn das segensreiche Schaffen zugunsten der Allgemeinheit sichtbar gemacht werden kann. In diesem Sinne wünsche ich dem «Lichtblick Nordwestschweiz», dass er sämtliche Erwartungen erfüllen kann, die sich mit seinem Erscheinen verbinden.



Dr. Remo Ankli
Regierungsrat Kanton Solothurn
Bildquelle: Tom Ulrich



Roger und Maria Stadler vor der Klosterkirche Wettlingen. Die Stille, die Predigt und das gemeinsame Feiern geben ihnen immer wieder neue Kraft.

Eintauchen in einen heiligen Raum

Ulrike Rau ist seit 30 Jahren Hebamme und arbeitet im Basler Geburtshaus Matthea. Rund 3000 Kinder haben mit ihr das Licht der Welt erblickt.

Einmal hat meine Mutter mich als Kind zu einer Hebamme mitgenommen. Vielleicht war es diese Frau, die mich so tief beeindruckt hat, dass ich Hebamme geworden bin. Hebamme sein ist meine Berufung. Ich bin in der ehemaligen DDR in einem evangelisch-lutherischen Pfarrhaushalt aufgewachsen. Mein Vater war ein undogmatischer und volksnaher Pastor. Er hat sich mit Kritik am Staat zurückgehalten, um seine Familie zu schützen. Als

Kind hat er mich oft zu Beerdigungen oder in die Aufbahnhalle mitgenommen. Übergänge haben mein Leben von Anfang an begleitet.

In einen Prozess eintauchen

Das Leben als Hebamme ist ein bisschen wie das einer Künstlerin. Für eine Geburt muss ich in einen Prozess eintauchen, mich ihm hingeben, tun, was der Prozess verlangt. Daneben habe ich wenig Kapazität Hobbys zu pflegen. Das gibt mir viel Zeit, einfach zu sein, was sehr schön war, als meine Tochter klein war. Ich musste zwar immer wieder spontan weg, aber insgesamt hatten wir viel Zeit miteinander. Meine Tage beginnen am Morgen oft mit Schwangerschaftskontrollen oder Wochenbettbesuchen. Ich versuche immer genug Reserven zu haben, da jederzeit eine Geburt beginnen kann. Ich meditiere, gehe in die Natur, wandere gern. Mein Leben lässt sich nicht in

Arbeit und Freizeit trennen, was ich von unserem Pfarrhaushalt kenne, Geboren und gestorben wird immer.

Durch die Geburt meiner eigenen Tochter habe ich eine Ahnung bekommen, dass die Frau ein Gefäss ist für einen grösseren Prozess, welcher vor allem der neue Mensch – das Baby – lenkt. Als werdende Mutter geht es nicht darum zu tun, sondern sich dem Prozess der Geburt der neuen Seele hinzugeben, ihn zuzulassen.

Spirituelle Themen

In den Geburtsvorbereitungsgesprächen kommen wir häufig mit spirituellen Themen in Berührung. Ich glaube an das Göttliche, an Engel oder Kräfte, die uns unterstützen, auch wenn wir sie nicht sehen. Während einer Geburt geben sie mir Kraft und stärken mein Vertrauen in das Leben. Durch sie habe ich die Gewissheit, dass es eine andere Dimension



Quelle: Marcia Friese

Die Fotografin Marcia Friese hat Anna-Lena bei der Geburt ihres Sohnes Anatol im Geburtshaus Matthea in Basel fotografieren dürfen. Das Fotoprojekt soll Frauen dazu ermutigen, selbstbestimmt zu gebären.

Schwerpunkt Geburt

gibt, dass alles, was passiert seinen Grund hat. Seitdem ich 25 Jahre alt bin, arbeite ich in Geburtshäusern und begleite Hausgeburten. Es ist ein Geschenk und vielleicht auch eine Gnade, wenn eine Frau so gebären kann, wie sie es sich wünscht. Und es ist ein Geschenk, dass ich immer wieder dabei sein darf und die Familien mir ihr Vertrauen schenken. Für mich ist eine Geburt das Eintauchen in einen heiligen Raum, wo die Zeit nicht mehr existiert. Ich wünschte mir, dass die Eltern ein Fünkchen dieser Heiligkeit in den Alltag mitnehmen können.

Aufgezeichnet von Eva Meienberg

Meine herzliche Gratulation zum neuen Pfarrblatt «Lichtblick Nordwestschweiz». Der Zusammenschluss der Pfarrblätter der Nordwestschweiz ist ein sinnvoller Schritt: Die Region ist geografisch, politisch und auch kirchlich in sich verbunden. Zudem endet die Frohe Botschaft nicht an den Kantonsgrenzen. Ich wünsche eine erbauliche Lektüre und den Herausgebern viel Freude bei der weiteren Umsetzung des Pfarrblatts. Ich bin schon auf die nächsten Ausgaben gespannt.



Markus Dieth
Regierungsrat,
Landammann Kanton Aargau
Bildquelle: Foto Basler Aarau

Kolumne

Der Name ist Programm

«Lichtblick». Ist dieses Doppelwort ein Name oder ein Programm – oder beides? Jedenfalls ein gutes Wort für das, worum es hier geht. Ich beginne darüber nachzudenken an einem kleinen, stillen See mit unberührtem Ufer, hell beschienen durch das weiche Licht der Sonne, welches die Schönheit dieser Umgebung zum Leuchten bringt. Es ist dasselbe Licht, welches schattige, dunkle Stellen erkennbar macht und somit ebenfalls in den Blick rückt. Ein sprechendes Bild. Hell und Dunkel sind überall – finden sich in Leben, Gesellschaft und Kirche. Um beides in Kommunikation und Berichterstattung in rechter Weise voneinander zu unterscheiden und einzuordnen, braucht es einen verständigen, klugen Blick. Vielleicht auch einen Zweiten oder Dritten. Ich wünsche «Lichtblick» diesen verantwortungsvollen Blick. Denn ein kompetenter, umsichtiger und sachgerechter Journalismus ist hilfreich, um Gegenwärtiges aufzuzeigen und damit den Weg in die Zukunft zu erhellen – für Kirche und Gesellschaft. Ich sehe «Lichtblick» – neben seiner Funktion als Informations- und Kommunikationsplattform für Pfarrei und Pastoralraum – nicht zuletzt auch als Ort theologischer Reflexion. Ein spannendes und aktuelles Aufgaben- und Betätigungsfeld. Ich danke allen, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben, und wünsche, dass sein Erscheinen ein wirklicher Lichtblick sein möge.



Josef Stübi
Weihbischof im Bistum Basel
Bildquelle: Flavia Müller Fotografie

Big Bang und die Bibel

Kathrin Altwegg schlägt den Bogen vom Urknall zur biblischen Schöpfungsgeschichte. Die Menschen hält sie nicht für die Krone der Schöpfung, und selbst wenn wir dereinst auf Planeten mit Leben landen könnten, würde sie aus ethischen Gründen darauf verzichten.

Was ist für Sie ein Lichtblick?

Kathrin Altwegg: Im physikalischen Sinne ist der Lichtblick die Sonne, die jeden Tag scheint, selbst wenn es wolkig ist und regnet. Im übertragenen Sinne ist ein Lichtblick etwas, was mich positiv stimmt, etwas worauf ich mich freue, das mein Leben verschönert, vor allem in dunklen Zeiten.

Ist für Sie der Blick ins Weltall ein Lichtblick auch im übertragenen Sinn?

Auf jeden Fall. Das Weltall ist sehr ästhetisch – einfach schön. Die funkelnden Sterne, die Milchstrasse am dunklen Himmel, der Mond. Wenn ich Sorgen habe und ins Weltall blicke, relativieren sie sich.

«Wahrscheinlich gibt es andere Lebewesen, aber die Wahrscheinlichkeit mit ihnen kommunizieren zu können, geht gegen null.»

Kathrin Altwegg, Astrophysikerin

Nehmen wir an, Sie sässen auf dem Mond und beobachteten die Erde, was sähen Sie?

Ich sehe die Erde, die ganz besonders ist. Es gibt wahrscheinlich nicht viele Planeten, die so viel Glück gehabt haben und ein Milieu vorweisen können, in dem sich Leben entwickeln konnte, wie das bei der Erde der Fall ist. Wenn

ich beobachte, was die Menschen mit ihr machen, beelendet mich das manchmal. Die Menschen werden nicht für immer existieren. Vielleicht ist das, was nach dem Menschen kommt, besser.

An einem Vortrag verwendeten Sie den Begriff «Apokalypse». Was verstehen Sie darunter? Und warum verwenden Sie diesen Begriff?

Im christlichen Kontext bedeutet Apokalypse Weltuntergang oder Zeitenwende. In diesem Sinne brauche ich den Begriff. Wenn durch ein Ereignis der grösste Teil der Arten ausstirbt, dann spreche ich von einer Apokalypse. Sie kann bedingt sein durch Vulkanausbrüche, durch Einschläge aus dem All, durch tektonische Veränderungen. In den vergangenen 500 Millionen Jahren gab es fünf Apokalypsen. Sie markierten das Ende eines Zeitalters, aber auch den Beginn eines neuen. Der Einschlag eines Meteoriten in der Gegend von Mexiko und ein Vulkanausbruch auf dem indischen Subkontinent haben das Klima so verändert, dass die Dinosaurier ausgestorben sind. Das hat es möglich gemacht, dass sich die Säugetiere und mit ihnen der Mensch entwickeln konnten.

Ist der Mensch die Krone der Schöpfung?

Menschen sind die am meisten entwickelten Lebewesen auf der Erde und im Universum, zumindest so viel wir heute wissen. Aber sie machen viele Fehler und haben zahlreiche Schwächen. Ich halte die Menschen nicht für die Krone der Schöpfung und bin froh, dass wir nie mit Sicherheit sagen können, dass wir die Einzigen im Universum sind. Das würde unsere Spezies noch überheblicher machen.

Wie wahrscheinlich ist es, dass es andere Lebewesen gibt, die uns ähnlich sind?

Das ist nicht unwahrscheinlich. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass wir mit ihnen kommunizieren können, geht gegen null. Die Distanzen im Universum sind zu gross. Wenn eine Zivilisation 1000 Lichtjahre entfernt ist, dann dauert es 2000 Jahre, bis die Informationen angekommen und beantwortet worden sind.

Sie nennen zwei Beschreibungen für den Anfang des Universums: den Big Bang und die Bibel. Wie hängen diese Beschreibungen zusammen?

In der Bibel steht, dass Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen hat. Die physikalische Be-

Kathrin Altwegg
Astrophysikerin



Die emeritierte Professorin der Astrophysik wurde bekannt als Leiterin des Projekts Rosina, mit dem der Komet Churyumov-Gerasimenko erforscht wurde. Das Projekt lieferte Erkenntnisse zur Entstehung des Lebens auf der Erde. Kathrin Altwegg stammt aus Balsthal (SO). Nach ihrer Matur 1970 war sie die einzige Frau, die an der Uni Basel das Physikstudium begann. 1980 doktorierte sie bei der Physikprofessorin Iris Zschokke. Nach zwei Jahren als Postdoc in New York, kehrte sie 1982 in die Schweiz zurück und begann an der Uni Bern im Bereich Weltraumforschung und Planetologie zu forschen. Von 2011 bis 2017 leitete Kathrin Altwegg das Center for Space and Habitability an der Uni Bern, das sich mit der Bewohnbarkeit von Planeten und anderen Himmelskörpern beschäftigt.

Bildquelle: Uni Bern/ Manu Friedrich

schreibung lautet: Am Anfang war nichts ausser Energie an einem Ort, woraus Materie entstanden ist. Würden wir uns Gott als diese Energie vorstellen, hätten wir den Zusammenhang.

Und was war davor?

Zu fragen, was vor dem Beginn des Universums war, ist falsch und rührt daher, dass wir Menschen uns das Nichts nicht vorstellen können. Das Heute ohne das Gestern können wir nicht denken. Der Kirchenlehrer Augustin von Hippo hat bereits im 4. Jahrhundert erklärt: «Gott schuf die Welt nicht in der Zeit, sondern mit der Zeit.» In der Physik gilt: Ohne Materie gibt es keine Zeit und keinen Raum.

Gibt es in der Physik ein Konzept wie die Ewigkeit, etwas ohne Anfang und ohne Ende?

Ich denke, dass wir nicht von Ewigkeit sprechen können, wenn es keine Zeit gibt. Die Ewigkeit müsste etwas sein wie zeitlose Zeit. Ich habe schon öfter mit Menschen gesprochen, welche die Auffassung haben, die Welt sei in sieben Tagen erschaffen worden. Ihnen habe ich zu bedenken gegeben, dass es erst Tage mit 24 Stunden gibt, seit es die Erde gibt. Ohne die Erde, die sich in 24 Stunden dreht und in 365 Tagen die Sonne umkreist, können wir uns die Tage und Jahre beliebig lang denken. Insofern kann ich mir gut vorstellen, dass das Universum in sieben Tagen erschaffen worden ist.

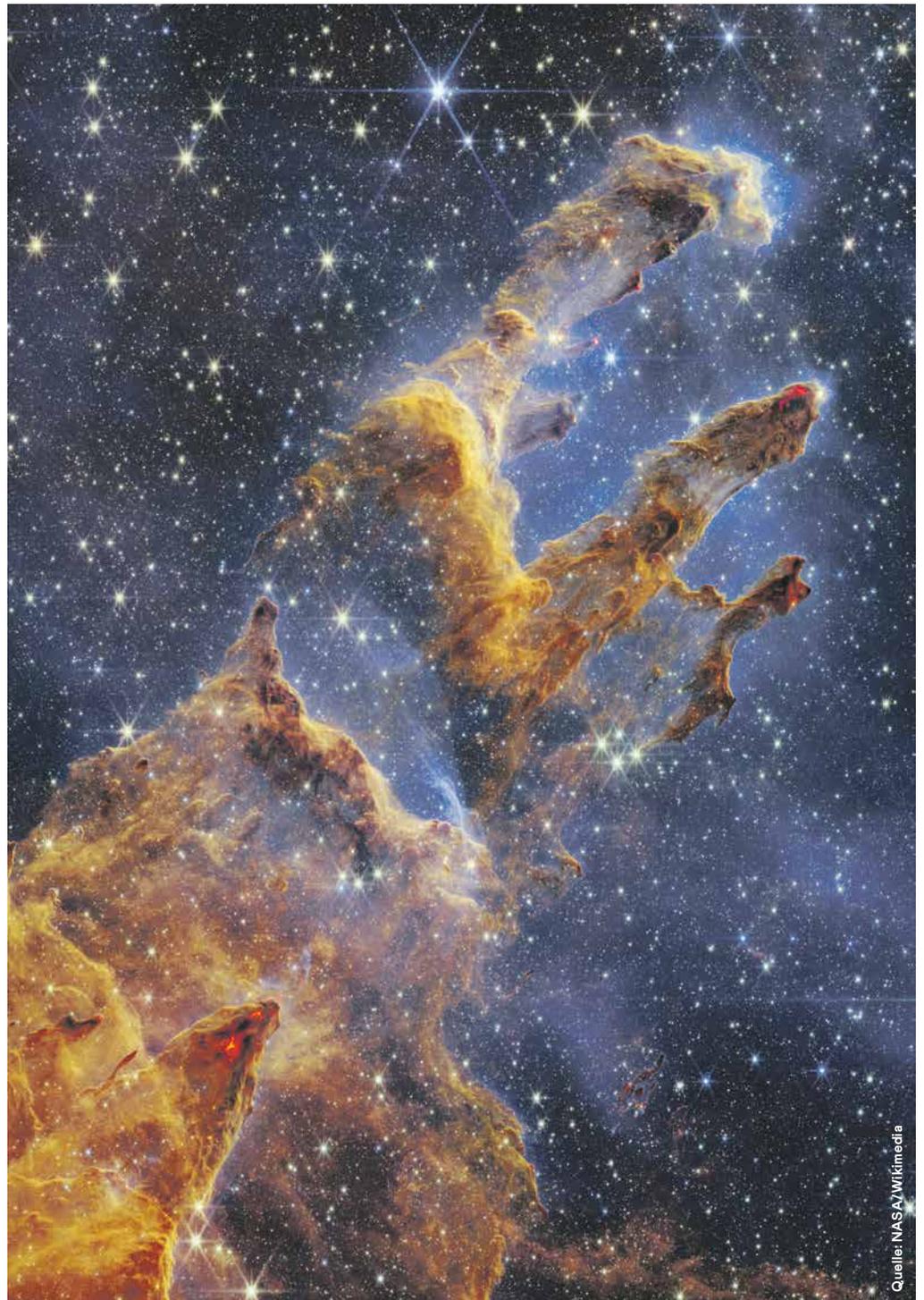
Welche ethischen Überlegungen machen Sie sich in Bezug auf das Universum?

Grundlegend für mich ist die Frage nach Schützenswertem im Universum, vergleichbar mit den Naturschutzgebieten auf der Erde. Nehmen wir an, wir finden auf dem Mars Mikroben. Dürften wir dann den Planeten betreten? Lebewesen, die unsere Viren nicht kennen, könnten durch sie sterben. Auch wenn wir in Zukunft die Technologie hätten, auf einen Exoplaneten zu gelangen, auf dem es vielleicht höher entwickeltes Leben gibt, sollten wir zu dessen und unserem Schutz darauf verzichten. Das Recht auf Leben sollte auch im Universum gelten.

Eva Meienberg

Die Säulen der Schöpfung

Die Säulen der Schöpfung sind dunkle Wolken bestehend aus Gas und Staub. Dort entstehen neue Sterne. Material verdichtet sich durch die Gravitation, wird immer dichter und kollabiert schliesslich. So können neue Sterne entstehen. In den drei Säulen der Schöpfung sieht man junge Sterne, die erst zehn Millionen Jahre alt sind. Unser Stern, unsere Sonne, ist 4,6 Milliarden Jahre alt und etwa in der Hälfte ihrer Existenzdauer angekommen. Mit den Sternen entstehen immer auch Planeten. Es könnte also sein, dass die Säulen der Schöpfung tatsächlich die Geburtsstätte für einen Planeten sind, auf dem Leben entsteht.



Quelle: NASA/Wikimedia

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Novo olhar – Neuer Blick

O evangelho da transfiguração do dia 06 de agosto (Mc 9,2-10) poderá nos ajudar a refletir o início desse mês de agosto e o reinício das atividades pastorais. Nesse evangelho de Marcos Jesus convida Pedro, Tiago e João para subir com ele a montanha. A reflexão dessa primeira frase é semelhante como um tempo de férias ou tempo de distanciamento das atividades pastorais. Jesus e os seus discípulos se distanciam dos outros, da região conhecida e da multidão. Não sabemos quanto tempo eles ficaram na montanha, mas sabemos que eles vivem de forma simples na montanha. Esse pensamento acompanha a expressão de Pedro ao vivenciar na transfiguração de Jesus, quando Moisés e o Profeta Elias se juntam-se a ele. A primeira reação puramente humana de Pedro é resumida nessa frase: “que bom ficarmos aqui, faremos três tendas...” As férias muitas vezes nos dão essa sensação de bem-estar. “Que bom estar aqui”, falamos ou pensamos muitas vezes. Como é agradável se retirar para experimentar algo novo e poder repor novas energias. São momentos vividos que se tornam uma eternidade. Pedro ver Moisés e Elias. Para ele foi um momento de eternidade. Talvez por isso o seu grande desejo se expressa em fazer tendas para manter esse tempo vivido no espaço. A concretização de tendas seria uma possibilidade de permanecer aquele momento para ele. Nós podemos igualar esse desejo de

Pedro como o desejo de construir os castelos de areia na praia. Queremos fazer algo para manter os nossos sonhos em realidade. Em poucos momentos tudo volta ao normal, ao real e o retorno ao dia-dia é a realidade para os discípulos e para Jesus. Estamos retornando às atividades pastorais e queremos reiniciar voltados para o céu recordando da frase importante nesse texto de Marcos: “Este é o meu filho muito amado” (Mc 9,7). Ele vive entre nós, peregrino e a sua tenda é o nosso novo olhar para ele na nossa vida.

José Oliveira

Missas em português

Basel

1° 2° 3° e 4° Sábado 19.00
St. Joseph – Amerbachstr. 1

Sissach

2° e 4° Domingo 09.00
St. Josef – Felsenstr. 16

Syro-Malabarische Gemeinschaft

PPr. Jose Paryathara

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt ZH
Tel. 078 216 79 76
WhatsApp: 0049 157 78 51 60 94
E-Mail: jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Pfr. Ananthanayagam

Judes Muralitharan
Ämtlerstrasse 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43, 079 648 00 09
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Philippinische Mission

P. Julipros Dolotallas SVD

Schlossbergstr. 13, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

Slowenische Mission

Pfr. David Taljat

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
Tel. 044 301 31 32

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeyer

09.00 Uhr mit den Mönchen
11.00 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

06.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12.00 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15.00 Uhr Non (Mi bis Sa)
18.00 Uhr Vesper (ausser Mo)
20.00 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitags, 19.15 Uhr in der Josefkapelle
Pilgermesse mit Singgruppe
Sonntag, 25.8.
11.00 Uhr mit der Singgruppe Beatrice
Voellmy

Mariasteiner Dialoge

Sonntag, 25.8.
10.15 Uhr Klosterhotel Kreuz
Sonntagsgespräch mit Abt Peter
von Sury

Zwischen Lust und Frust

Klänge der hl. Anna und Hildegard

Sonntag, 25.8.
14.00 Uhr St. Annakapelle

Pilgermesse mit Chor

Sonntag, 1.9.
11.00 Uhr mit dem Kirchenchor Henau

Rosenkranz

Sonntag, 1.9.
14.00 Uhr St. Annakapelle

Monatswallfahrt

Mittwoch 4.9.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeyer mit den
Mönchen, anschl. Rosenkranz

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 14, 4059 Basel
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So
10–18 Uhr

Frauenfeier für Alle (mit Agape)

Sonntag, 15. September, 17 Uhr
Eine Feier zum Erntedank mit Teilen
von Brot und Wein, einer biblischen
und heutigen Geschichte, mit Musik
und Stille. Ein Ort zum Auftanken, sich
Zentrieren, einander Begegnen. Eintritt
frei, Kollekte, anschl. Apéro. Mit
Monika Widmer, ev.-ref. Pfarrerin und
Anne Burgmer, röm.-kath. Theologin,
Leiterin OKE.

Tibetische Mönche erschaffen einzig- artiges Mandala

24. bis 29. September
In der Woche zum Weltfriedenstag
erschaffen vier tibetische Mönche ein
wunderschönes Sandmandala, welches
nach seiner Fertigstellung rituell
zerstört wird. Dies symbolisiert die
Vergänglichkeit allen Seins.

Regelmässige Angebote

Stadtgebet

Montag/Donnerstag, 12–12.15 Uhr

Friedensgebet

Jeden ersten Dienstag im Monat,
18.30 Uhr

Handauflegen und Gespräch

Montags, 14–18 Uhr

Seelsorge-Angebot

Mittwochs, 17–19 Uhr

Achtsamkeits-Meditation

Samstags, 11–12 Uhr, in der Kapelle des
Pfarrhauses

Bibel teilen in 7 Schritten

Dienstag, 17. September, 17.30–
18.45 Uhr

Der innere Weg – Impulse zur Meditation

Mittwoch, 18. September 19–20 Uhr

Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche
Begegnung am Rande der Stadt
www.klosterdornach.ch
061 705 10

Gottesdienste in der Klosterkirche

Sonntag:10.00 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr
(christkath. alle 2 Wochen), 18.00 Uhr
(Friedensgottesdienst). **Montag:**18.45
Uhr Abendgebet, **Donnerstag:**19.00
Uhr (Ital.)

Kunst und Kirchenraum – Vernissage einer «temporären Intervention»

Florianne Koechlin ist Biologin und
Buchautorin. Die Naturwissenschaften
sind ihre Welt, doch es ist die Malerei,
die ihr die Pflanzen nahe bringt. In drei
grossen Bildern, anstelle der traditio-
nellen Altarbilder, nähert sich die
Künstlerin dem Spriessen, Erblühen,
Aufgehen, Hochschiessen, Reifen und
Verwelken des Lebens an. **Vernissage**
Fr., 13.9. um 18.30Uhr mit Florianne
Koechlin und Noëmi Schwank (Saxo-
phon). Eintritt frei, ohne Reservation.
Die Ausstellung dauert bis Ende
November.

Café TheoPhilo

Immer am letzten Mittwoch des
Monats. Erstmals nach der Sommer-
pause am 25. September um 10.15 Uhr.

Alle Informationen online:

www.klosterdornach.ch

Pastoralraum Laufental-Lützel- tal



Für Sie unterwegs

Zwischen den Orten unseres Pastoralraums finden sich schöne, aber auch weite Wege. Angeregt von Kirchgemeindemitgliedern hat die Kirchgemeinde Laufen ein flinkes Elektroauto angeschafft. Durch diese Grosszügigkeit ist es für das Seelsorgeteam viel einfacher geworden, die sechs Orte unseres Pastoralraums zu jeder Zeit anfahren zu können, sei es zu verschiedenen Gottesdiensten, zu seelsorgerischen Besuchen oder zu abendlichen Sitzungen verschiedenster Gremien. Pastoralraum Laufental-Lützel-tal ist auf den Türen zu lesen. Gleich daneben findet sich ein flotter wie auch tiefgründiger Spruch: «Glaube bewegt...»

Auffällig sind auch die drei grossen Symbole auf der Heckscheibe. Im Stil ähnlich einem Tattoo zeigt es drei zeitlose Symbole: Kreuz, Herz und Anker mit der Bedeutung «Glaube, Liebe und Hoffnung». Dynamisch sein, aber mit einer zeitlosen Botschaft im Rücken - das wollen auch wir vom Seelsorgeteam, wenn wir mit diesem Auto unterwegs sind. Bis zu vier freie Plätze bietet das Fahrzeug. Wenn sich die Gelegenheit bietet, nehmen wir auch Sie gerne einmal darin mit.

Kollekten Pastoralraum

24./25. August: Caritas Schweiz. 31. August/1. September: Theologische Fakultät der Universität Luzern.

Pastoralraum Jugend

Das Programm der 8./9. Klasse, ökum. Anlässe, erhalten die Jugendlichen Ende August/Anfang September per Post.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu,
Brislach – St. Peter,
Kleinlützel – St. Mauritius,
Liesberg – St. Peter und Paul,
Roggenburg-Ederswiler – St. Martin,
Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Web: Pastoralraum Laufental-Lützel-
tal

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb am 16. August Jörg Heizmann im 79. Lebensjahr. Herr, schenke dem Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Wir gratulieren

Am 26. August feiert Miguel Santos seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar von Herzen alles Gute, ein frohes Fest und Gottes Segen.

Senioren-Treff

Wir laden die Seniorinnen und Senioren der Pfarrei ganz herzlich am Donnerstag, 29. August um 14.30 Uhr im Pfarreiheim zu einem Spielnachmittag ein.

Segen zum Schulanfang

Wir möchten Sie und ihre Kinder zur "ökumenischen Segenungsfeier zum Schulanfang" einladen. Diesen Gottesdienst feiern wir unter dem Thema "laut&leise auf der Reise" mit frischen Gedankenimpulsen und Gebeten am Sonntag, 25. August um 9.45 Uhr in der reformierten Kirche Laufen.



Senioren-Mittagstisch

Am Dienstag, 27. August, findet im christ. kath. Pfarreiheim von 11.45 Uhr bis 14 Uhr der ökumenische Mittagstisch für Senioren statt. Ein freiwilliger Beitrag von Fr. 12,- pro Person hilft, die Kosten zu tragen. Bitte um Anmeldung bis 26. August, 12 Uhr, bei der ref. Kirchgemeinde, Tel. 061 761 40 43.

Marktseelsorge

Am 3. September laden wir alle herzlich ein, unseren Stand am Monatsmarkt, direkt am Eingang des Stedtli bei der christ.-kath. Kirche zu besuchen.

Vorburg

Laufentaler Vorburgtag findet am Donnerstag, 12. September statt. Die erste Messe feiern wir um 10 Uhr und die Abendmesse um 19.30 Uhr.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Taufe

Am Sonntag 1. September wird Livia, Tochter der Jasmin Hügli und des Matthias Hügli in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Wir wünschen Livia und ihrer Familie alles Gute und Gottessegne.

Gottesdienst Rohrkapelle

Am Sonntag, 25. August um 10 Uhr feiern die Pfarrgemeinden Breitenbach und Brislach gemeinsam den Gottesdienst. Wenn um 9 Uhr die Glocken läuten findet der Gottesdienst bei der Kapelle statt und wenn nicht geläutet wird in der Kirche von Breitenbach..



Bildquelle: Dieter Striebel

Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Frauenverein Kleinlützel

Wer hilft mit am Jubiläumsfest 100-Jahre Kirche St. Mauritius am Samstag, 21. September im Tell-Saal? Wir sind froh für jede helfende Hand im Service, am Buffet und in der

Küche. Anmeldungen bitte bis Freitag, 30. August an Gertrud Baumgartner, 079 952 40 20. Das Leitungsteam und der röm.-kath. Kirchenrat danken euch für eure Bereitschaft, an diesem Jubiläumsfest mitzuhelfen.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg, Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

gust die mittelalterliche Perle des Kantons Jura, St. Ursanne. Auf dem Programm stehen eine Stadtführung, ein feines Mittagessen und das Miteinander unterwegs sein.

danken den Spendern und Spenderinnen an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Güte.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am Freitag, 6. September ab 12.15 Uhr im Restaurant Bistro Glashütte, Bärschwil Station, um in gemütlicher Runde gut zu essen, zu plaudern und zu singen. Schauen Sie doch mal vorbei!

Verstorben

Aus unserer Pfarrei sind Hans Peter Horisberger (1946) und Herbert Steiner (1931) verstorben. Guter Gott, schenke ihnen den ewigen Frieden und tröste die, die um sie trauern.

Ökum. Schulsegensfeier

Herzliche Einladung an alle Kindergarten- und Schulkinder, Eltern, Grosseltern und Angehörigen zur ökumenischen Schulsegensfeier "Wie ein Vogel im Nest" am Samstag, 31. August, um 17.00 Uhr in der Dorfkirche.

Einladung zur Meditation

Freitag, 6. September, 19 - 20 Uhr, Dorfkirche. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Es ist keine An- oder Abmeldung nötig. Mitnehmen: Ein Schultertuch (leichte Decke), warme Socken. Weitere Informationen erhalten Sie bei Gisela Schnell Kocher unter 078 951 09 13.

Ad-hoc Chor auf Reisen

Zum 10-Jahre-Jubiläum besuchen die Sängerrinnen und Sänger mit Chorleiter am 24. Au-

Sommerfreude

Immer wieder erhalten wir aus privater Hand wunderbare Gartenblumen, mit denen die Sakristaninnen unsere Kirche schmücken. Wir

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 631 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Kontaktperson Sakristei
Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

Projekt «Pfarreikaffee»

Pater Paul und die Verantwortlichen von Pfarrei und Kirchgemeinde haben anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2024 ein neues Projekt angedacht. Wie andernorts auch, soll einmal monatlich, am Donnerstagmorgen, ein Werktags-Gottesdienst um 9 Uhr mit Einladung zum anschliessenden

Pfarreikaffee stattfinden. Ein gemütliches Zusammensein für Geist, Leib und Seele. Die Daten der «Pilotphase»: 5. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember. Wir freuen uns sehr auf viele Besucherinnen und Besucher.

Kollekten Juni - Juli

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):
Verpflichtungen des Bischofs 37.55

Telehilfe 143	43.20
Flüchtlingshilfe Caritas	57.90
Papstopfer/Peterspfennig	69.80
Kinderhilfe Sternschnuppe	138.85
Stiftung Mosaik	48.25

Beratungsstelle Neustart	36.40
St. Anna Kapellenfonds	218.30

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen
Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

men. Das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Pfarreiausflug

Für den Pfarreiausflug am Dienstag, 17. September liegen hinten in der Kirche Anmeldeformulare auf, mit einem detaillierten Beschreib der Reise, welche uns zur Kapelle Klingenzell hoch über dem Untersee/Thurgau führt. Bitte bedienen sie sich.

Charles Schmidlin

Einladung Kaffeetreff

Der Kaffeetreff findet am Dienstag, 27. August nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal statt. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Sonya Inäbnit-Halbeisen (geb. 1948) Abschied neh-

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 24. August

17.00 Eucharistie in spanischer Sprache

Sonntag, 25. August

09.45 Ref. Kirche, Ökum. Segnungsfeier zum Schulanfang

11.30 Eucharistie in ital. Sprache

Montag, 26. August

13.15 Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 27. August

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Altersheims Rosengarten

Samstag, 31. August

17.00 Eucharistie in spanischer Sprache

Sonntag, 1. September

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, Jahrzeit für César Fringeli, Eduard und Alice Froidevaux-Jecker und Selina Enderlin-Froidevaux, René Karrer, Erich Beda Albert Kern, Hans Frey, Martin

Weber-Imhof, Rudolf Imhof-Weber

11.30 Eucharistie in ital. Sprache

18.00 Eucharistie in albanischer Sprache

Montag, 2. September

13.15 Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 3. September

10.00 Meditation, Krypta

Freitag, 6. September

19.00 Herz-Jesu Freitag Gottesdienst mit Eucharistie

Brislach

Sonntag, 25. August

10.00 Rohrkapelle
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. August

18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 5. September

18.00 Rosenkranz

Freitag, 6. September

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Aussetzung des Allerheiligsten

Kleinlützel

Sonntag, 25. August

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Gedächtnis für Tilly Stich-Stich, Therese Linder-Borer, Theo Dreier-Hammel, Simon Dreier.

Sonntag, 1. September

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rosa und Max Stich-Meyer, Reinhold Helfenfinger-Zurflüh, Bruno Stich-Weber.
Gedächtnis für Elisabeth Hurschler-Flury, Norbert Stich-Zurflüh, Bruno Flury-Zurflüh, Theo Dreier-Hammel, Simon Dreier.

Liesberg

Sonntag, 25. August

11.00 Dorfkirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Josef und Luise Koller-Heusler und Georg Koller

Donnerstag, 29. August

09.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 31. August

17.00 Ökum. Schulsegnsfeier

Donnerstag, 5. September

09.00 Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 26. August

16.00 St. Martinskirche
Rosenkranzgebet

Samstag, 31. August

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 2. September

16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Dienstag, 27. August

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, im Anschluss Kaffeetreff

Samstag, 31. August

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Jahrzeit für Helena und German
Halbeisen-Studer

Alles unter
lichtblick-nw.ch



**Offene Kirche
Elisabethen**

Stadtgebet

Jeden Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr

Handauflegen und Gespräch

Jeden Montag, 14–18 Uhr.
Keine Voranmeldung nötig.

Tischlein deck dich!

Jeden Dienstag, 9–10 Uhr

Lebensmittelhilfe für Unterstützungsbedürftige (mit Ausweis der Sozialhilfestellen). Auskunft unter www.tischlein.ch

**Haare schneiden für KundInnen von
Tischlein deck dich!**

Jeden Dienstag, 9–10 Uhr

Jeden Dienstag während des Tischlein deck dich! schneidet Anna Tschannen den BezügerInnen für einen kleinen Unkostenbeitrag die Haare.

Keine Anmeldung nötig.

Meditations-Angebote

Kontemplation via integralis: 6.5., 3.6., 17.6., 12.8., 26.8., 9.9., 23.9., 18–19 Uhr, Kapelle, Elisabethenstr. 10

Zazen: Jeden Dienstag, 12.15–12.45 Uhr, Kirche (nicht während den Schulferien)

Der innere Weg – Impulse zur Meditation: 15.5., 19.6., 21.8. 18.9., 19–20 Uhr

Walk to Reconnect. Meditatives Gehen in der Stadt: 9.5., 13.6., 11.7., 8.8., 12.9., 18 Uhr, Treffpunkt: Schützenmattpark, Ecke Haltestelle Schützenhaus

MCI Birstal – Laufen

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
Tel. 076 578 92 66

Orario d'ufficio aperto al pubblico

lunedì 14.00–18.00
martedì 8.30–11.45, 14.00–18.00
mercoledì, giovedì, venerdì 8.30–11.45

Ufficio Laufen

Missione Cattolica Italiana del Birstal,
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Tel. 061 761 66 59
mci.birstal@kathbl.ch

la è dura! Chi può ascoltarla?". Gesù, sapendo dentro di sé che i suoi discepoli mormoravano riguardo a questo, disse loro: "Questo vi scandalizza? E se vedeste il Figlio dell'uomo salire là dov'era prima? È lo Spirito che dà la vita, la carne non giova a nulla; le parole che io vi ho detto sono spirito e sono vita. Ma tra voi vi sono alcuni che non credono". Gesù infatti sapeva fin da principio chi erano quelli che non credevano e chi era colui che lo avrebbe tradito. E diceva: "Per questo vi ho detto che nessuno può venire a me, se non gli è concesso dal Padre". Da quel momento molti dei suoi discepoli tornarono indietro e non andavano più con lui. Disse allora Gesù ai Dodici: "Volete andarne anche voi?". Gli rispose Simon Pietro: "Signore, da chi andremo? Tu hai parole di vita eterna e noi abbiamo creduto e conosciuto che tu sei il Santo di Dio". Parola del Signore

Gottesdienste

Sonntag, 25. August

11.30 Santa Messa

Montag, 26. August

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Sonntag, 1. September

11.30 Santa Messa
Intenzione di suffragio per
Matilde Comparato, Carmela Lo
Bue, Pasquale De Luca
Trigesimo Patrizia Campanile

Montag, 2. September

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Vangelo – Gv 6,60-69

In quel tempo, molti dei discepoli di Gesù, dopo aver ascoltato, dissero: "Questa paro-

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Mini-Aufnahme und -Verabschiedung

Im Sonntagsgottesdienst am 25. August begrüßen wir vier neue Ministranten/innen und sechs werden verabschiedet.

Wir heissen herzlich willkommen:

Lüthi Aaron, Schnell Dario, Schnell Giulia und Stegmüller Emilian.

Wir wünschen den "Neuen" einen guten Start für ihren wichtigen und schönen Dienst, bei dem man viel fürs Leben lernen kann. Natürlich auch viel Freude zusammen mit der ganzen Mini-Schar. Es ist uns eine ganz besondere Freude, dass trotz schwieriger Zeiten, immer noch über 30 Minis bei uns tätig sind.

Wir verabschieden:

Gamba Sven, Mamie Mike, Schnell Alexandra, Schnell Dominik, Steiner Céline und Steiner Chantal.

Als wir Euch als Minis begrüsst haben, da ward ihr noch Kinder. Jetzt verabschieden wir junge Frauen und Männer. Wir danken Euch sehr für die vielen Jahre als Mini bei uns und wünschen Euch von Herzen alles Gute auf Eurem weiteren Weg.

Pfr. Franz Sabo und Kirchenteam

«Donnschtigskaffi»

Es hat Tradition, dass man sich nach den Gottesdiensten am Donnerstag im Pfarrhaus zum Kaffee trifft. Austausch und Gemütlichkeit sollen ihren Platz haben!

Da nicht mehr jeden Donnerstag ein Gottesdienst stattfindet, bieten wir in Zukunft den "Donnschtigskaffi" auch ohne Gottesdienst an! Ganz nach dem Motto: Zeit für Austausch und Gemütlichkeit tut immer gut!



Jeweils am ersten Donnerstag im Monat gibt es im Pfarrhaus ab 9.30 Uhr Kaffee.

Alle sind herzlich willkommen!

Wie unten ersichtlich, starten wir am 5. September.

Kirchenrat und Kaffi-Team

Gottesdienste

Sonntag, 25. August

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
Mini-Aufnahme und -Verabschiedung
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Otto Segginger und Familie, Ruedi Schmidlin-Segginger, Maria, Felix und Franz Hagenbuch, Annemarie, Josef und Roland Chételat, Beni Küng-Cueni
Jahrzeit: Josefine Segginger, Toni Segginger, Avelina Nelida (Nelli)
Halbeisen-Rodicio, Theresia und Josef Karrer-Erb

Kollekte: für unsere Minis
Orgel: Johannes Fankhauser

Sonntag, 1. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Jahrzeit: Germann Müller
Kollekte: Theologische Fakultät der Universität Luzern
Orgel: Gabriel Gully

Sonntag, 8. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: nach Meinung
Kollekte: SZ Rosengarten Laufen
Orgel: Johannes Fankhauser

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. September

16.45 Mini-Probe mit anschl. Bräteln
Die Minis treffen sich für eine Probe in der Kirche.
Im Anschluss findet das jährliche Bräteln mit gemütlichem Zusammensein statt.
Detail-Informationen erhalten alle Minis persönlich.

Donnerstag, 5. September

09.30 Donnschtigskaffi
im Pfarrhaus

Pastoralraum am Blauen

Ich habe kein Problem, sondern die Lösung

Sonja ist eine alleinerziehende Mutter. Die Partnerschaft mit ihrem Freund ist nach mehreren Jahren zerbrochen. Er ist ausgezogen. Mit der Tochter Lea geht sie trotzdem durchs Leben weiter. Tag für Tag. Von dieser Trennung redet sie nicht gerne. Viel zu tief ist ihr Herz dadurch verletzt.

Jeden Morgen bringt sie Lea in die Schule. Sie getraut sich nicht, dass ihre siebenjährige Tochter alleine bis zum Schulhaus gehen muss. Mittags organisiert sie, dass Lea in der Tagesstätte bleibt. Es hat noch Platz – zum guten Glück. Aber Lea hat keine Lust dafür. Sie geht mittags lieber nachhause zu Mami. Mit dem Weggang von Papi bräuchte sie irgendwie mehr Aufmerksamkeit der Mami. Sonja muss vor Lea gute Überzeugung liefern bis Lea endlich mit der Tagesstätte einverstanden ist.

Im Geschäft muss Sonja Wege finden, damit Familie und Karriere weiter funktionieren. Sie muss verdienen. Das Gespräch mit dem Chef wird gesucht.

Nach bangem Warten bekommt sie die Möglichkeit, die Arbeitszeit flexibel zu gestalten. So kann sie Lea spätnachmittags rechtzeitig abholen.

Es erstaunt, dass Sonja die Herausforderungen gelassen meistert. Eines Tages fragt man sie, ob sie kein Problem habe als alleinerziehende Mutter. Ohne Zögern antwortet sie: «Ich habe kein Problem, sondern die Lösung!» Was für eine positive Einstellung!

Es stimmt. Leben ohne Problem gibt es nicht. Es gehört zu jedem Leben. Aber (fast) jedes Problem hat in sich Lösungsmöglichkeiten. Das zählt: die Lösung zu finden. Sonja hat deshalb recht, wenn sie sagt: Sie hat kein Problem, sondern die Lösung. Sie hat genug Probleme, sogar mehr als genug! Aber sie kreist nicht um das Problem herum, sondern sie probiert einen Lösungsansatz zu finden. Solche Menschen wie Sonja würde die heutige Gesellschaft – besonders die Kirche dringend brauchen; Menschen, die kein Problem haben, sondern die Lösung.

Adolf Büttiker

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen
Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Do 9.00 bis 11.00 Uhr
Di Nachmittag 14.00 bis 15.30 Uhr
Fr 10.00 bis 11.00 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumleiter
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch

Web Pastoralraum am Blauen



Kollekten

Wochenende 24./25. August

Wir nehmen die Kollekte für die Caritas Schweiz auf. Weltweit hungers über eine Milliarde Menschen. Steigende Nahrungsmittelpreise und der Klimawandel verschärfen die Situation. Caritas Schweiz bekämpft diesen schlimmen Missstand weltweit und verbessert mit Projekten die Ernährungssituation von Menschen. Bei Katastrophen leistet Caritas Nothilfe. Auch in der Schweiz gibt es Armut. Caritas nimmt sich solcher Probleme an und hilft gezielt.

Wochenende 31. August/1. September

Die Kollekte ist für die Theologische Fakultät der Universität Luzern bestimmt. Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, offene und gesprächsfähige Theologen/innen. Sie braucht Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät Luzern, die für eine gründliche Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst sorgen.

Ferienabwesenheit

Adolf Büttiker ist noch bis am 8. September abwesend.

Bei Notfällen können Sie sich über die Pfarramtstelefonnummer 061 761 61 71 oder via Notfallhandy Tel. Nr. 077 436 34 40 melden.

Infoabend Erstkommunion

Der Infoabend zur Erstkommunionvorbereitung wird von Marion Scalinci durchgeführt und findet am Mittwoch, 4. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen (Kirchweg 6) statt. Der Anmeldeschluss für die Erstkommunion ist am 16. September und ist bei Marion Scalinci einzureichen.

Infoabend Firmung

Der Infoabend zur Firmvorbereitung wird von Marion Scalinci durchgeführt und findet am Donnerstag, 5. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen (Kirchweg 6) statt. Anmeldeschluss für die Firmung ist am 16. September und ist bei Marion Scalinci einzureichen.

Voranzeige: Erntedankgottesdienst

Am Sonntag, 15. September feiern wir gemeinsam um 10 Uhr in Zwingen den Erntedankgottesdienst. Der Frauen- und Mütterverein Zwingen, sowie die Bäuerinnen und Landfrauen des Laufentals und Umgebung gestalten diesen festlichen Gottesdienst mit. Der Gottesdienst wird musikalisch von Henryk Polus und seinem Ensemble mitgestaltet.

Vereinsausflug des Frauen- und Müttervereins Zwingen zusammen mit dem Pastoralraum

Unser Vereinsausflug findet am Mittwoch, 18. September statt. Abfahrt ist um 7.30 Uhr beim Löwenplatz in Zwingen.



Unsere Reise führt uns in den Kanton Solothurn in die Bezirke Wasseramt und Bucheggberg. In der Marienkapelle auf dem Steinhof feiern wir mit Marion Scalinci eine Andacht. Das Mittagessen geniessen wir im Gasthof Kreuz in Mühledorf.

Am Nachmittag besichtigen wir in Lüterswil die Grabenöle, wo noch heute Baumnüsse verarbeitet werden.

Anmeldung bis am 9. September an Rosmarie Stuber, Tel. 079 735 39 54 oder Monika Thoma, Tel. 079 390 62 89 (nur mittwochs).

Wir freuen uns auf auch!

Foto: Rosmarie Stuber

Frauen- und Mütterverein Zwingen

Voranzeige: ökumenischer Versöhnungsweg



Am Samstag, 14. September um 9.15 Uhr findet der ökumenische Versöhnungsweg in Zwingen statt. Dazu sind alle Kinder unseres Pastoralraumes, welche die 5. Klasse besuchen, eingeladen. Die Anmeldung ist verschickt. Der Anlass wird geplant und durchgeführt: vom reformierten Pfarrer Claudius Jäggi, von den Religionslehrerinnen Winona Thangeswaran und Melanie Remy und von Marion Scalinci. Bei Auskunft oder Fragen steht Ihnen Marion Scalinci gerne zur Verfügung.

Foto: Marion Scalinci

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Wohnung im Pfarrhaus zu vermieten

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung, an der Dorfstrasse 58, Dittingen:

3,5-Zimmer Dachgeschosswohnung (80m²) mit Kellerabteil/Estrichraum. Miete Fr. 1'600.00 plus Nebenkosten Fr. 180.00

3,5-Zimmer Obergeschosswohnung (85m²) mit Kellerabteil und Wintergarten. Miete Fr. 1'700.00 plus Nebenkosten Fr. 180.00

2,5-Zimmer Erdgeschosswohnung (64m²) mit gedecktem Sitzplatz/Wintergarten. Miete Fr. 1'270.00 plus Nebenkosten Fr. 150.00

Miete für ein Parkplatz Fr. 80.00 pro Monat. Bei Interesse oder für Auskünfte können Sie sich an Dieter Hueber wenden, Tel. 078 402 38 83.

Alle Interessierten sind zur Wohnungsbesichtigung am Freitag, 30. August ab 17 Uhr eingeladen.

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Dorffest Grellingen



Das Dorf Grellingen feiert vom Freitag, 23. – Sonntag, 25. August 750 Jahre. Es gibt also ein langes und grosses Fest. Auch wir als katholische Kirche sind mit unseren reformierten Kollegen aus dem Laufental dort vertreten, haben einen Stand und gestalten eine interreligiöse Feier am Sonntag um 11 Uhr auf der Hauptbühne. Wir freuen uns auf verschiedene Begegnungen.

Foto: zVg vom OK Dorffest

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Rückblick Weidchilbi Nenzlingen

Am Sonntag, 11. August feierten wir unseren Gottesdienst mit Patrozinium in der Weidhütte in Nenzlingen. Der Jodlerklub Bärgrüneli hat den Gottesdienst gesanglich umrahmt. Nach dem Gottesdienst hat die KG Nenzlingen einen Apéro offeriert.



Fotos: Meinrad Hodel

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Café Sunneschyn

Am Donnerstag, den 29. August ab 15.30 Uhr servieren wir unseren Gästen Hacktätschli mit gemischtem Salat. Von unserem Kuchenbuffet lasst Euch überraschen. Alle sind herzlich eingeladen.

Team Sunneschyn

Gespendete Kollekten im Monat Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

Kontaktstelle f. Arbeitslose	157.90 CHF
Anlaufstelle BL	72.45 CHF
Behindertenforum	147.05 CHF
Benevol	137.95 CHF

Gottesdienste

Blauen

Samstag, 31. August

19.00 Blauen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Pater Paul

Dittingen

Sonntag, 25. August

10.45 Dittingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Gabriele Tietze

Grellingen

Samstag, 31. August

17.45 Grellingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Pater Paul

Nenzlingen

Sonntag, 25. August

09.30 Nenzlingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Gabriele Tietze. Jahresgedächtnis für Hans Stress-Mendelin; Rösli Mendelin-Cueni; Andreas

Brodmann und Sohn Roland Brodmann. Gedächtnis für Albert und Rosa Stress-Meier; Ernst Mendelin-Cueni; Heinz und Judith Schmidlin-Mendelin; Verena Thüring

Zwingen

Sonntag, 1. September

10.45 Zwingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Hans Zünd. Jahresgedächtnis für Arnold und Lilly Birchler-Halb-eisen; Meinrad Birchler

Pastoralraum Thierstein

Kollekten

25. und 31. August gesamter Pastoralraum

Der Caritas-Sonntag vom 25. August steht unter dem Leitsatz «das Richtige tun». Für Caritas Schweiz ist es mehr als ein Motto, es ist Auftrag, Mission und tägliche Herausforderung. Das Richtige zu tun ist vielfältig, u.a. in der Schweiz und weltweit Armut zu bekämpfen, bei Naturkatastrophen den Menschen mit dem Nötigsten zur Seite zu stehen und vieles mehr. Daher empfehlen die Schweizer Bischöfe diese Kollekte und danken für Ihre Unterstützung.

Am 31. August ist das Opfer für die theologische Fakultät der Universität Luzern bestimmt. Herzliches Vergelts Gott

Pastoralraumspalte

Lohnt es sich „zur Verfügung zu stehen“

Zur „Verfügung stehen“ bedeutet, dass jemand über etwas frei verfügen kann. Wir schreiben oder verwenden oft „ich stehe zu deiner Verfügung“. In diesem Fall bedeutet es, dass jemand bereit ist, zu helfen.

„Zur Verfügung zu stehen“ im tieferen Sinne heisst, sich auf jemanden einlassen, ihm vertrauen, auf ihn bauen, sich ganz und gar ihm anvertrauen und in diesem Vertrauen leben und lieben und mutig in den Dienst Gottes stellen. Leben zeugend und Leben schenkend durchs Leben zu gehen, Gott und die Menschen zu lieben und sich lieben zu lassen, ist nichts anderes als verfügbar zu sein.

Neun Monate nach dem Mariä Empfängnis am 8. Dezember feiert die Kirche am 8. September die Geburt Mariens, der Mutter Jesu. Die Kirche sieht in Maria die Ersterlöste, die Frau, die geheiligt ist durch ihre vorbehaltlose Verfügbarkeit für Gott und die Menschen. Jeder Mensch hat seinen Platz auf dieser Erde, für jeden Menschen gibt es eine Aufgabe, jeder kann dort, wo er steht, im Grossen oder im Kleinen, etwas in dieser Welt tun. Von Anfang an stehen die Menschen, wie Abraham, der Vater des Glaubens, und die vielen Heiligen im Dienst und dem Wille Gottes zur Verfügung. Maria, als Prototyp der Erwählten, steht

für alle, die Gott im Voraus bestimmt und berufen hat, die er geheiligt und gerecht gemacht hat. In der liebenden Ausrichtung auf Gott und die Mitmenschen bleiben auch wir recht ausgerichtet und bringen neues Leben zur Welt. Das ist Gottes Plan für uns Menschen. Mit dem Geburtstag dieser starken Frau, die Gott in seinen Dienst genommen hat. Sie steht für alle Menschen, die heilsam im Dienst an den Mitmenschen zur Ehre Gottes wirken



Foto und Text: Pfarrer Gregory Polishetti

Firmung 2025

Keine Anmeldung erhalten?

Haben Sie ein Kind, welches zur Zeit in die 9. Klasse geht und noch keine Firmung hatte? Ende Juni gingen alle Einladungen an die Kinder raus, welche wir von den Schulen gemeldet bekamen. Nun kann es immer wieder vorkommen, dass nicht alle die Einladungen bekommen, weil sie frisch zugezogen sind, oder eine andere Schule besuchen. Sollte dies bei ihrem Kind der Fall sein und es hat keine Einladung erhalten, so melden Sie sich bei uns im Pfarramt Breitenbach per Mail, yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch, oder per Telefon, 061 781 11 54, damit wir Ihrem Kind die Unterlagen zusenden können.

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 81

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Dienstag und Donnerstag,
8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr
Freitag, 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ
fam.christ@ambonet.ch
061 791 15 12

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz
pfarramt.baerschwil@gmx.ch
061 761 33 18

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller
pfarramt.grindel@ebmnet.ch
061 761 45 18

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi
pfarramt.erschwil@bluewin.ch
061 781 10 93

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer-Meyer
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
061 783 80 91

Voranzeige

85. Gelöbniswallfahrt Mariastein

Die Klostersgemeinschaft Mariastein, der Pastoralraum Thierstein, die Seelsorgerinnen und Seelsorger und der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein laden alle herzlich zur Wallfahrt, am 7. September nach Mariastein ein. Um 09.30 Uhr ist die Besammlung beim Klosterhotel Kreuz für die Prozession um 9.45 Uhr.

Hier kommt der Text in klein. Immer nur am Ende eines Artikels.

BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Gemeinsamer Gottesdienst in der Rohrkapelle

Am Sonntag, 25. August um 10 Uhr, findet in der Rohrkapelle der alljährliche Gottesdienst von Breitenbach und Brislach statt. Bitte beachten Sie die Glocken an diesem Tag. Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt, wenn um 9 Uhr die Glocken von Breitenbach und Brislach läuten. Sollte das Wetter schlecht sein, so wird nicht geläutet um 9 Uhr und der Gottesdienst findet um 10.00 Uhr in der Kirche Breitenbach statt. Anschliessend wird ihnen am Austragungsort von der Kirchgemeinde Breitenbach noch ein kleiner Umtrunk spendiert.

Kinderkirche

saubere Hände - sauberes Herz

Am Sonntag, 1. September 2024 findet die Kinderkirche im 10:30 Uhr Gottesdienst statt. Wir beschäftigen uns mit dem Thema "saubere Hände - sauberes Herz", hören was uns Jesus darüber erzählt und basteln etwas dazu. Das Kinderkirche-Team freut sich auf euch.

Marion Scalinci-Ackermann

Oekumenischer Spielespielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Am Donnerstag, 5. September von 14 – 16.30 Uhr treffen sich die Senioren und Seniorinnen,

egal welcher Religion zum ökumenischen Spielespielnachmittag. Dieser findet statt im Restaurant Zäni im Alterszentrum Bodenacker. Spielen Sie gerne Brett-Spiele, Kartenspiele oder sonstiges? Dann kommen Sie doch vorbei und geniessen mit anderen einen unbeschwernten Nachmittag. Das Spiele-Team freut sich auf Sie

Darf ich mich vorstellen...?

Mein Name ist Patricia Stegmüller und ich unterstütze seit Anfang August Yolanda Hiestand im Pfarreisekretariat Breitenbach-Fehren-Schindelboden. Ich lebe in Grindel und fühle mich mit meinem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, sehr verbunden.

Vor dreizehn Jahren bin ich dem Kirchgemeinderat beigetreten, habe 2016 die Aufgaben der Pfarreisekretärin und 2021 schliesslich auch die der Kirchgemeindeverwalterin übernommen.

Wie es sich für eine waschechte «Grindlerin» gehört, bin ich mitsamt Familie im heimischen Turnverein aktiv. Meine Familie, das sind nebst Ehemann drei Töchter, zwei Söhne und bald drei Grosskinder.

Meine grossen Leidenschaften sind Familie, Haus und Garten und alles was damit verbunden ist. Gerne bereise ich fremde Länder, lese gute Krimis oder experimentiere mit meinem Back/Holzbackofen. Wenn ich an den Wochenenden nicht auf irgendeinem Turnplatz stehe, verbringe ich möglichst viel Freizeit in den Bergen – ob in Wanderschuhen oder auf Skiern. Es ist auch gut möglich, dass man mich an einem Schwingfest oder einem Skiweltcuprennen trifft.

Ich freue mich darauf, für die Kirchgemeinde Breitenbach-Fehren-Schindelboden tätig zu sein, mich für die Belange der Gemeindeglieder einzusetzen und möglichst viele Breitenbacher und Fehrner kennenzulernen!

Patricia Stegmüller

BEINWIL – ST. VINZENZ

Wallfahrtsgottesdienst am 6. September

Es sind alle herzlich eingeladen, am Wallfahrtsgottesdienst einer Walliser Pfarrei teilzunehmen.

Erste Ausgabe von Lichtblick

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern von Lichtblick eine kurzweilige Zeit beim Lesen und Kennenlernen des neuen Pfarrblattes und dass für alle interessante und lehrreiche Beiträge vorhanden sind.

Auswärtsgottesdienst vom 24./25. August

Am Wochenende vom 24./25. August findet in Beinwil kein Gottesdienst statt. Unter der Rubrik Pastoralraum Thierstein / Gottesdienste finden Sie die Gottesdienste, welche an diesem Wochenende stattfinden.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Fiire mit de Chliine

An Gottes Segen ist alles gelegen

So wie Jesus die Kinder gesegnet hat, so wollen auch wir die Kinder unter den Schutz Gottes befehlen und sie segnen. Alle Familien und interessierte Menschen sind eingeladen, gemeinsam mit uns zu feiern.

Es laden herzlich ein

Das Fiire-Team Bärschwil-Grindel
Jeannine Laffer und Cornelia Ingold

Glückwünsche zum Geburtstag



Foto: Monika Henz

Alles Gute

Marie Stegmüller-Henz feiert am 4. September ihr 95. Wiegenfest.

Wir gratulieren der Jubilarin zum Geburtstag und wünschen ihr alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Treff Punkt

Ab Mai 2024 haben wir im Pfarreisaal unter der Bezeichnung «Treff Punkt» vierzehntägig einen Kaffeetreff organisiert. Es geht in erster Linie darum, dass sich die Leute zu gegenseitigem Gedankenaustausch treffen können. Nach der dreimonatigen Versuchsphase haben wir uns entschlossen, den «Treff Punkt» jeweils an einem Donnerstagabend weiterzuführen. Die weiteren Termine sind wie folgt:

Donnerstag, 5. September 2024

Donnerstag, 19. September 2024

Donnerstag, 3. Oktober 2024

Donnerstag, 21. November 2024

Donnerstag, 5. Dezember 2024

jeweils um 19.30 Uhr im Pfarreisaal.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das Treff Punkt-Team Pia Egger, Thomas Henz, Benno Henz

GRINDEL – ST. STEFAN

Lachen ist gesund!

Humor und Lachen helfen uns, die Dinge leichter zu nehmen. Und sie ermöglichen uns, mit Abstand auf uns selbst die Dinge etwas unverkrampfter zu sehen!

Humor kann dazu beitragen, dass man Ideale mit **menschlichem** Mass zu verwirklichen versucht. Man muss nicht päpstlicher als der Papst oder christlicher als Christus sein!



Kindermund:

Klein Peter sieht in der Kirche den Tabernakel und ruft freudig: «Guck mal, Mama, die haben auch eine Mikrowelle!»

Nach der Kollekte meint die kleine Judith: «So, nun haben wir bezahlt. Können wir jetzt gehen?»

Grillplausch 2024

Jedes Jahr treffen sich die langjährigen Mitarbeiter der Kirche zum Grillplausch in der Hollenhütte. Fast alle Geladenen sind auch in diesem Jahr dem Aufruf gefolgt und kamen in den Genuss der legendären Früchtebowle, des würzigen Speckzopfs und der saftigen Steaks vom Grill. Drei Sorten leckerer Salat – darunter ein deliziöser Broccolisalat mit Weinbeeren- waren mehr als nur Beilage! Der wunderbare Mandelrosenkuchen und die feine Linzertorte rundeten den Abend schliesslich kulinarisch ab.



Die warme Sommernacht und eine Flasche Antibrumm sorgten dafür, dass man bis tief in die Nacht hinein gemütlich zusammensitzen konnte. Es wurde viel erzählt, gelacht, geplaudert, gekichert, gefragt, erörtert und gewitzelt, bevor man bei Dunkelheit gemeinsam den kurzen Nachhauseweg unter die Füsse nahm.



Fotos: Sandra Borer

Kollekten Grindel Juli

Spitex Breitenbach	56.00
Diöz. Unterstützung	70.50
Antoniuskässeli	10.00
Vielen herzlichen Dank!	

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Guten Morgen



Ein neuer Tag beginnt. Wir empfinden ihn ganz unterschiedlich. Nach einer guten Nacht fällt es uns manchmal schwer aufzustehen. Nach einer schlaflosen Nacht, in der uns Krankheit oder Sorgen quälten, ist der Morgen wie eine Erlösung. Ein neuer Tag liegt vor uns. Ein neuer Anfang ist möglich. Morgen, Zeit des Aufstehens, Sinnbild auch der Auferstehung, neues Leben erwacht. Ich kann bei anderen neues Leben wecken durch mein Lächeln, meine guten Worte, meinen freundlichen Gruss. Probieren wir es.

Foto: Anja Häner

Dem Tag ein Gesicht geben

Ein Tag ist wie der andere oder kein Tag ist wie der andere? Beides stimmt. So unterschiedlich erleben wir den Lauf des Tages. Erlebnisse Stimmungen, Gesundheit oder Krankheit, Arbeit oder Freizeit prägen die Stunden und Zeiten des Tages. In vielen Familien werden nur noch wenige Stunden des Tages gemeinsam verbracht. Oft ergibt sich erst am Abend ein wenig Zeit füreinander. Kostbare, lebensnotwendige Zeit. Freie Tage am Wochenende oder im Urlaub lassen die Tageszeiten bewusster erleben. Dennoch, zu jeder Tageszeit können wir wertvolle Erfahrungen machen.

Gebet für einen guten Tag

Lieber Gott, du bist mir nah, für meine Sorgen immer da. Lieber Gott ich danke dir, bleib auch

heute wieder nah bei mir, nur durch deine Gnade kann ich diesen Tag erleben. Lass mich deiner stets erinnern und von jeder heutigen Begebenheit lernen. Amen

Am 25. August darf Irma Saner ihren 100. Geburtstag feiern. Wir wünschen Dir liebe Irma gute Gesundheit und Gottes Segen. Behalte noch lange Deinen wachen Geist und den feinen Humor.

Bild: Elisabeth Borer

worden. Gerne laden wir Sie ein, sich auch mit einem Aperogebäck, einem Kuchen oder sonstigem Kulinarischem daran zu beteiligen. Die Getränke werden vom Kirchenrat serviert. Bitte geben Sie doch an, was Sie gerne mitbringen, die Anmeldeformulare dazu liegen in der Kirche auf. Vielen Dank!

Bild und Text: Elisabeth Borer

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Glückwünsche zum 100. Geburtstag



Vorankündigung Erntedank



Am 8. September möchten wir gemeinsam Erntedank feiern. Die "Teilete" nach der Messfeier ist mittlerweile zur festen Tradition ge-

Kollekten Juli

Wir danken für folgende Kollekten:

Jusitnus-Werk Freiburg	57.30 CHF
Arbeit in den Medien	23.30 CHF
Verein Pippilotta	168.40 CHF
Arche im Nauen	167.75 CHF
Theodora-Stiftung	155.10 CHF
WBZ Reinach	42.10 CHF
Antoniusbrotkasse	116.45 CHF
Kerzengeld	452.80 CHF

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 24. August

10.00 Zentrum Passwang
Wortgottesfeier

Sonntag, 25. August

10.00 Rohrkapelle
Eucharistiefeier in der Rohrkapelle zusammen mit Brislach.
Kollekte für die Caritas Schweiz.

Mittwoch, 28. August

15.00 Werktagkapelle
Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 30. August

16.00 Werktagkapelle
Eucharistische Anbetung
17.00 Kirche
Beichtgelegenheit
17.00 Werktagkapelle
Rosenkranzgebet
18.00 Kirche
Eucharistiefeier

Sonntag, 1. September

10.30 Kirche
Eucharistiefeier mit Kinderkirche.
Kollekte für die Theologische Fakultät der Universität Luzern.
11.45 Kirche
Taufe von Lio und Eva Hofer

Mittwoch, 4. September

08.30 Rohrkapelle
Eucharistiefeier
15.00 Werktagkapelle
Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 5. September

15.30 Alterszentrum Bodenacker
Eucharistiefeier

Freitag, 6. September

16.00 Werktagkapelle
Eucharistische Anbetung
17.00 Kirche
Beichtgelegenheit
17.00 Werktagkapelle
Rosenkranzgebet
18.00 Kirche
Herz Jesu Freitag. Eucharistiefeier. Jahrzeit für Veronika und Ernst Stein-Stebler.

Fehren

Donnerstag, 29. August

08.30 Kirche
Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee im Rest. Hofer

Beinwil

Samstag, 24. August

19.30 Klosterkirche
Wortgottesfeier, Jahrzeit für Erwin und Pauline Bieli-Fink, Leonz und Anna Roth-Jenny und Kinder Helen, Paul und Anna. Kollekte: Theologische Fakultät Luzern.

Samstag, 31. August

19.30 Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 6. September

09.00 Klosterkirche
Wallfahrtsgottesdienst einer auswärtigen Pfarrei aus dem Wallis

Bärschwil

Samstag, 24. August

19.00 Kirche
Eucharistiefeier, Kollekte für
Caritas Schweiz

Sonntag, 25. August

10.30 Kirche
Fiire mit de Chliine

Sonntag, 1. September

09.00 Kirche
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Paul
Schleiss-Henz, Moritz und Dora
Henz-Meier, Walter Horni,
Kollekte für die Theologische
Fakultät der Universität Luzern

Donnerstag, 5. September

18.30 Kirche
Rosenkranzgebet
19.00 Kirche
Eucharistiefeier

Grindel

Donnerstag, 29. August

09.00 Kirche
Wortgottesfeier und Kommunion

Dienstag, 3. September

14.30 Grindel
Hauskommunion

Donnerstag, 5. September

09.00 Kirche
Eucharistiefeier

Erschwil

Sonntag, 25. August

09.00 Kirche St. Paul
Eucharistiefeier. Jahrzeit für
Marianne Jeger-Borer, Ernst und
Maria Borer-Hänggi, Rosina und
Viktor Hänggi-Borer, Josef
Borer-Saner. Gedächtnis für
Emma und Josef Kölliker-Saner
mit Geschwister, Christian
Wyss-Neyerlin, Ferdinand
Wyss-Bucher, Alex Fringeli, Roman
Fringeli, Selma und Alois Fringeli-
Henz, Albin und Theres Fringeli-
Roth, Johann Halbeisen-Fringeli.
Musikalische Begleitung Ruedi
Limacher und Kurt Strübi. Opfer
für Caritas Schweiz.

Donnerstag, 29. August

08.30 Kirche St. Paul
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 5. September

08.30 Kirche St. Paul
Rosenkranzgebet
09.00 Kirche St. Paul
Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. September

08.30 Kirche St. Paul
Rosenkranzgebet

Büsserach

Sonntag, 25. August

10.30 Kirche St. Peter
Eucharistiefeier, Jahrzeit für
Verena Zürcher-Anklin

Montag, 26. August

19.30 Kirche St. Peter
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 28. August

08.30 Kirche St. Peter
Eucharistiefeier

Samstag, 31. August

18.00 Kirche St. Peter
Wortgottesfeier mit Kommunion

Montag, 2. September

19.30 Kirche St. Peter
Rosenkranzgebet

Freitag, 6. September

08.30 Kirche St. Peter
Herz-Jesu-Freitag, Eucharistie-
feier

Veranstaltungen

Bärschwil

Donnerstag, 5. September

19.30 Pfarreisaal, Treff Punkt
Gemütliches Beisammensein

Erschwil

Mittwoch, 4. September

08.30 Bernhardsheim, Frauengemein-
schaft
Z'Morgä für alli

Donnerstag, 12. September

12.00 Mittagsclub

Büsserach

Sonntag, 25. August

11.30 Kirchenplatz, Food-Day von Youth
connect
von der Kirche für die Dorfge-
meinschaft, nach der Messe
serviert Youth Connect (Jugend
verbindet) selbst Gekochtes und
Gebackenes. Kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich von den
Jugendlichen und der Jugend-
arbeiterin Nathalie Schaub
verwöhnen.

Mittwoch, 28. August

09.30 Lokal unter der Kirche, Kaffee
und Zmorge
Nach der Morgenmesse wird
Kaffee und Zmorge in gemütlicher
Atmosphäre serviert.

Unsere Taufen

Breitenbach

Am 1. September werden Lio und Eva
Hofer, Kinder der Nadja Hofer und des
Dominique Gasser, durch die Hl. Taufe in
die christliche Gemeinschaft aufgenom-
men; Siehe ich bin mit dir und will dich
behüten, wohin du auch gehst! Moses
28,15

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 26. Juli ist Alfred Vögtli in seinem
73. Lebensjahr verstorben.; † Am 7.
August ist Friedhilde Lindenberger-Bo-
rer in Ihrem 90. Lebensjahr verstorben.
Mögen sie in Frieden ruhen. Den Angehö-
rigen entbieten wir unsere herzliche
Anteilnahme.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried-Meltingen- Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoraltraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



Firmung 2024

«Connected»



Connected zu sein, so das Motto der diesjährigen Firmung. Connected zu sein, ist und war immer wichtig für uns Menschen. Immer und überall sind wir connected. In der Familie, im Freundeskreis, im Klassenverband, bei den Hobbys, im Berufsleben, in der Glaubensgemeinschaft...

Sechzehn Jugendliche haben sich dieses Jahr dazu entschlossen, sich zum katholischen Glauben zu bekennen und die Firmung zu empfangen. Am Sonntag, den 25. August beginnt die Feier um 10.00 Uhr. Mgr. em. Weibischof Denis Theurillat begrüßen wir herzlich unter uns. Er wird die sehr gut vorbereiteten jungen Katholiken firmen. Tanja Borer und Pfr. Ignacy Bokwa haben sich, zusammen mit den Firmanden sich mit der interessanten Thematik beschäftigt. Bei verschiedenen Treffen haben sie sich gefragt, was ihnen der Glaube bedeutet. Warum sie Ja sagen zum christlichen Glauben, warum sie sich dazu entschlossen haben bei der Firmung dabei zu sein.

Die folgenden Jugendlichen sind entschlossen die Firmung zu empfangen:

Jan Ackermann, Corina Borer, Lara Bracher, Joël Eberle, Max Hänggi, Romina Hänggi, Florian Henggeler, Emma Henzi, Alissia Jeger, Lyonel Koch, Vivienne Mäder, Lavinia

Noto, Melinda Pollaci, Flurin Soliva, Allegra Stebler, Timon Stebler.

Die Feier wird feierlich umrahmt durch den Gospelchor Gospelfire unter der Leitung von Paul Stebler und Natalia Hofer. Zum anschließenden Apéro lädt Sie der Seelsorgeverband ins Pfarreiheim ein.

Bei allen Beteiligten bedanken wir uns von Herzen für die vielseitige Hilfe vor, während und nach der Feier, damit die Firmung 2024 in den Köpfen der Firmanden und ihren Familien positiv gespeichert wird und sie immer an diesen schönen Tag glücklich und zufrieden zurückdenken können. Dem Firmspender Mgr. em. Weibischof Denis Theurillat danken wir, dass er den Weg auf sich genommen hat, zu uns ins Schwarzbubenland zu kommen.

Wir wünschen den jungen Christen, dass sie gut connected bleiben auf ihren Lebenswegen.

HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

Senioren-Teekranz

Am Donnerstag, den 5. September, treffen wir uns ab 15 Uhr im FrohInn zu einer guten Tasse Tee oder Kaffee und einem feinen Stück Kuchen. Sabrina Saladin und Team freuen sich auf Sie.

Ferienpass – im Kloster Mariastein



Am Mittwoch, den 7. August durften wir vier Ministranten von Himmelried am Ferienpass im Kloster Mariastein teilnehmen. Wir genossen es sehr und lernten viel über das Klosterleben. Bruder Stefan zeigte uns viel rund ums Kloster. Er machte auch eine kleine Probe für den Gottesdienst am Nachmittag, an dem wir ministrieren durften. Pater Leonhard hat uns viele Sachen in der Gnadenkapelle und Grotte gezeigt und erklärt. Am Schluss bekamen wir auch noch eine Glacé im Klostergarten, die wir mit Abt Peter, Prior P. Armin, P. Ludwig und Br. Stefan essen durften. Vielen Dank und liebe Grüsse nach Mariastein, Ainikki, Alarik, Emil und Emma
Emma Borer, Ministrantin in Himmelried

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 24. August

18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 25. August

10.00 Oberkirch
Firmung, Firmspender Mgr. em. Weihbischof Denis Theurillat, mit Pfr. I. Bokwa, feierlich begleitet durch den Gospelchor Gospelfire

Montag, 26. August

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

MELTINGEN – ST. JOSEF

Geburtstagsgrüsse

Am Freitag, den 30. August ist der 92. Geburtstag von Klara Jeger-Hänggi in Meltingen. Wir wünschen Frau Jeger ein schönes Geburtstagsfest mit ihren Lieben, so wie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

tag. Wir wünschen der Jubilarin ein schönes Fest im Kreise ihrer Familie so wie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.



OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

Seifenkistenrennen

Am Samstag, den 31. August beginnt der Festbetrieb um 11.00 Uhr. Der Rennbetrieb startet um 13.00 Uhr. Gegen 15.30 Uhr messen sich die schnellsten Fahrer das zweite Mal. Ab 19.00 ist Beginn der Party der Gränzesprenger. Kommen Sie und feuern Sie die Fahrer zu Höchstleistungen an!

JuBla Gilgenberg und Gränzesprenger Nunningen

Geburtstagswünsche

Am Freitag, den 6. September feiert Elisabeth Hänggi-Stebler in der Engi ihren 93. Geburts-

Kollekte

Wochenende 24./25. August

Am Firmwochenende teilen wir unsere Sammlung auf in zwei Teile. Die Firmanden haben zwei Institutionen ausgewählt: Soup und Chill (Suppenküche) und Surprise (Strassenmagazin), beide in Basel.

Wochenende 31. August/1. September

Die Sammlung ist für die Theologische Fakultät in Luzern bestimmt.

Pfarramt

Das Pfarramt ist vom 2. bis 23. September nicht besetzt. Im Notfall kontaktieren Sie bitte Pfr. Ignacy Bokwa unter der Notfall-Nr. 079 910 58 84. Er wird Sie dann so bald als möglich zurückrufen.

Dienstag, 27. August

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 28. August

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 29. August

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zählteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zählteschür
der Gottesdienst entfällt!

Samstag, 31. August

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa mit Dreissigstem für Margrit Hänggi-Christ, Jahrzeit für Ruedi Hänggi-Altermatt

Sonntag, 1. September

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa mit Dreissigstem für Anton Jeger
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 2. September

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 3. September

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 4. September

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranz mit Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 5. September

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähntenschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähntenschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Freitag, 6. September

16.30 Oberkirch
Herz-Jesu-Freitag Anbetung des Allerheiligsten
18.00 Oberkirch
Herz-Jesu-Freitag Messe mit Pfr. I. Bokwa

Donnerstag, 5. September

15.00 Himmelried, Teekranz
Tee- und Kaffeekranz mit Sabrina Saladin und Team

Samstag, 7. September

09.30 Mariastein, Gelöbniswallfahrt
85. Gelöbniswallfahrt vom Dorneck-Thierstein in Mariastein.
Festgottesdienst um 10.00 Uhr

Veranstaltungen

Seelsorgeverband

Samstag, 31. August

11.00 Oberkirch, Seifenkistenrennen
Festbetrieb ab 11.00 Uhr.
Rennstreckeneröffnung um 13.00 Uhr. Der zweite Lauf ist ca. um 15.30 Uhr. Partybeginn der Gränzespränger ist um 19.00 Uhr.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

* Am Dienstag, den 13. August verstarb Katharina Pflugi-Wiggli aus Himmelried mit 74 Jahren. Herr schenke ihr die ewige Ruhe.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
Tel. 061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, Tel. 061 911 01 33
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
Tel. 061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, Tel. 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, Tel. 061 911 09 70
Natel 079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Web Lichtblick



Firmvorbereitung 2024

Die Firmlinge treffen sich im Pfarrsaal in Büren am Freitag 30.08.24 von 19.00-20.00 Uhr und am Samstag 07.09.24 von 14.00-16.00 Uhr.

Erstkommunion 2025

Liebe Eltern, haben Sie ein Kind das im August in die 3. Klasse kommt? Die Einladungen für den entsprechenden Elternabend wurde verschickt. Haben sie keine Einladung erhalten, möchten aber das Ihr Kind die Erstkommunion feiert, dann dürfen Sie sich gerne im Sekretariat Seelsorgeverband melden.

Mittagstisch Seewen

Am Freitag 6. September im Restaurant Blume Bretzwil, Treffpunkt 11.45 Uhr im Restaurant. Wir bitten um Anmeldung oder für gewünschte Mitfahrgelegenheit bis 02.09.24 bei Anita Vögtli (079 489 80 70 oder voegtli.anita@ebmnet.ch).

Frauen und Mütterverein Büren

Am 02.09.24 findet das Kaffeechränzli von 09.30-11.00 Uhr im Gemeindehaus Büren statt.

Am 04.09.24 ist die Märlistund mit Pipa und Sonja von 14.00-15.30 Uhr im Pfarrsaal Büren. *Alle Informationen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Büren/Veranstaltungen (www.bueren-so.ch)*



85. Gelöbniswallfahrt

Dorneck - Thierstein in Mariastein

Am Samstag 07.09.2024 mit folgendem Programm: Um 09.30 Uhr Besammlung beim Klosterhotel Kreuz. Um 09.45 Uhr Prozession zur Basilika / Grusswort Abt Peter von Sury und um 10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst mit anschliessendem Apéro. Um 12.30 Uhr Einladung zu einem Picknick im Klostersgarten mit Information über die Arealgestaltung. Einen Flyer mit allen nötigen Informationen liegt bei uns in jeder Kirche auf.

Kollekte

24./25.08.2024 sammeln wir für die Caritas Schweiz

31.8/01.09.2024 sammeln wir für die Theologische Fakultät der Universität Luzern

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 24. August

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Andrea Sieber

Sonntag, 25. August

Erntedank
10.30 St. Pantaleon, Roggenstein
oek. Gottesdienst mit Pfr. Killian Maduka und Pfr. Matthias Grüninger, begleitet von der Musikgesellschaft Nuglar-St. Pantaleon. Anschliessend Festwirtschaft durch die Feldschützen St. Panteleon

Dienstag, 27. August

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. August

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz. Gemeinsam beten wir für den Frieden

Donnerstag, 29. August

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 30. August

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 31. August

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Otto & Elsa Morand-Frei und Dominik Wirz

Sonntag, 1. September

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Karoline Wyss-Vötli und Marie Müller-Wiggli

Dienstag, 3. September

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. September

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz. Gemeinsam beten wir für den Frieden

Donnerstag, 5. September

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 6. September

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren
Rosenkranz

19.00 Seewen

Rosenkranz

Samstag, 7. September

19.00 Büren
Eucharistiefeier
Dreissigster für Anni Gaugler

Sonntag, 8. September

09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Ernst & Paula
Mangold-Saladin

Unsere Trauungen

Seelsorgeverband

Marina Frei und Cosimo Meienberg aus Seewen geben sich das Ja-Wort am 31.08.2024 in Mariastein. Wir wünschen Ihnen viel Glück und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Urs Kamber (1941) aus Seewen
*31.07.2024, Gott schenke ihm die ewige Ruhe und den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost.

Bohnenzählen macht glücklich

Stopp. Halten Sie kurz inne. Schliessen Sie die Augen und überlegen Sie: Wofür bin ich heute dankbar? Studien zeigen: Menschen, die achtsam durchs Leben gehen und für die kleinen Dinge dankbar sind, leben insgesamt glücklicher.

Vielleicht ist Ihnen spontan nichts in den Sinn gekommen, wofür Sie heute dankbar sind. Das ist nicht weiter schlimm. Wahrscheinlich geht es den meisten Menschen so, denen nichts Aussergewöhnliches passiert ist. Die gute Nachricht: Dankbarkeit kann man lernen, indem man die kleinen Dinge des Alltags achtsam wahrnimmt. Und da dürfen Sie ganz radikal bei den einfachsten Dingen anfangen.

Ein Beispiel

Wenn Sie sich das nächste Mal das Gesicht waschen, wenn Sie den Wasserhahn aufdrehen, können Sie sich daran freuen, dass das Wasser einfach so aus dem Hahn sprudelt. Mit einem einfachen Handgriff fliesst das kühle Wasser. Sie können sich der Reise des Wassers gewahr werden, des langen Weges, den es von seiner Quelle bis zu Ihrem Waschbecken zurückgelegt hat. Und: Nehmen Sie sich Zeit. Versuchen Sie, Ihre Gedanken im Hier und Jetzt zu behalten, in dem Moment, in dem Sie Ihre Hände zu einer Schale formen und Ihr Gesicht in das angenehme, erfrischende Wasser tauchen. Die achtsame Wahrnehmung hilft, das Leben nicht als Selbstverständlichkeit aufzufassen, sondern als Geschenk.

Die alte Frau und das kleine Glück

Die alte Frau verliess nie das Haus, ohne zuvor eine Handvoll Bohnen einzustecken. Sie tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kaufen, schon gar nicht, um sie irgendwo einzupflanzen, sondern um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und sie besser in Erinnerung behalten zu können. Für jede positive Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte, liess sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Zum Beispiel für einen fröhlichen Klatsch auf der Strasse, das Lachen eines Kindes, ein köstliches Mahl, eine fantasievoll gekleidete Frau, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, einen rücksichtvollen Mitmenschen, für alles, was ihre Sinne erfreute. Manchmal waren es gleich zwei oder drei Bohnen.

Abends sass sie dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Sie zählte die Bohnen sorgfältig, lauschte dabei inniger Musik und führte sich so vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war und freute sich. Und selbst an den Abenden, an denen sie bloss eine Bohne zählte, waren ihre Tage gelungen – und es hatte sich zu leben lohnt.

Autor/in unbekannt

Falls Sie keine Bohnen zuhause haben...

...führen Sie doch ein Dankbarkeitstagebuch. Notieren Sie jeden Tag eine angenehme Erfahrung, für die Sie dankbar sind, und welche Gefühle und Gedanken damit verbunden waren.

Leonie Wollensack



Quelle: Sam Lion/Pexels

Tipps für mehr Lichtblicke

Um mehr Freude, Licht und Dankbarkeit ins Leben zu lassen, ist für mich die Haltung von Viktor Frankl zentral. Der 1997 verstorbene Neurologe, Psychiater und KZ-Überlebende schrieb in seinem Werk «... trotzdem Ja zum Leben sagen», dass der Mensch frei sei, sich zu den gegebenen Verhältnissen so oder so einzustellen. Er kann sich entscheiden, dankbar zu sein oder zu jammern.

Meine Tipps für mehr Lichtblicke im Alltag:

Langeweile gibt Zeit zum Wahrnehmen, Beobachten und schult den Blick, der sonst häufig auf den Bildschirm fixiert ist. Wenn ich jeden Abend drei Dinge aufschreibe, für die ich dankbar bin, nehme ich Glücksmomente mit der Zeit bewusster wahr. Ich formuliere möglichst konkret: «Die Prise Zimt in dieser Kürbissuppe hat mir sehr gut geschmeckt.» Ich sage oft «Danke», zum Beispiel dem Buschauffeur beim Aussteigen. Das tut mir und anderen gut und schafft eine Kultur der Wertschätzung und Dankbarkeit. Die christliche Tradition bietet eine Fülle an Gebeten und Ritualen, um den Moment zu segnen und zu danken. Warum nicht vor dem Essen ein kurzes Tischgebet halten?



Thomas Jenelten

Theologe, Achtsamkeitstrainer und Präsident
von Alzheimer Aargau

Bildquelle: Felix Wey

Radiogottesdienst

«Baustellen, wo man hinschaut!»



Quelle: zvg

Das Gotteshaus in Guttet-Feschel im Wallis wird zurzeit innen und aussen renoviert, ebenso wird der Kirchplatz neugestaltet. «Baustellen, wo man hinschaut!», sagt Pfarrer Daniel Noti und macht daher «die Baustelle» zum Thema seiner Predigt. Er stellt die Frage: «Können Baustellen nicht auch Wegweiser in unserem Leben sein?» Das von Hand geläutete Glockenspiel der Wendelinskapelle in Guttet ruft zum Gottesdienst. Anschliessend bereichert der Kirchenchor Guttet-Feschel und der Tambouren- und Pfeiferverein Guttet-Feschel den Gottesdienst.

25. August, 10.00 Uhr, römisch-katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Herz Jesu in Guttet-Feschel/VS auf SRF 2 Kultur und Musikwelle

Witz

Ein Pfarrer geht am See spazieren, trifft dort auf einen Angler und unterhält sich mit ihm. Plötzlich sagt der Angler: «Sorry, ich muss mal meine Blase entleeren.» Da der Wald auf der anderen Seite des Sees liegt, geht der Angler wie Jesus mitten über den See. Der Pfarrer staunt mit offenem Mund: «Was hat der für einen Glauben, obwohl er nie in die Kirche geht! Wenn der das kann, kann ich das auch. Immerhin bin ich seit 30 Jahren Pfarrer.» Er läuft los. Es kommt, wie es kommen musste: Er bricht ein, versinkt im Wasser und ertrinkt fast. Der Angler schüttelt den Kopf: «Verantwortungslos! Der weiss doch gar nicht, wo die Steine liegen!»

Mitmachen



Quelle: congedesign/Pixabay

Fotoaktion

Wann und wo haben Sie in Ihrem Alltag einen Lichtblick eingefangen? Senden Sie uns Ihr Foto zu! Eine Auswahl an Bildern wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Blick zu den Sternen

Sternwarten im «Lichtblick»-Gebiet

www.cheisacher.ch
www.sternwarte-schafmatt.ch
www.astronomie-basel.ch
www.jurasternwarte.ch
www.urania-sternwarte.ch

www.uitikon.ch (Suchbegriff «Sternwarte»)

Übersicht auf:
www.lichtblick-nws.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Impressum

Herausgeber
 Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
 Innere Margarethenstrasse 26
 4051 Basel
 Tel. +41 61 363 0170
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
 Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
 Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
 Berger, Ursula Humburg Davis

Gestaltungskonzept
 Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
 gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

1. Ausgabe 2024
 22.08.2024
 Auflage: 146'000
 26 Ausgaben pro Jahr

Adressänderungen
 Wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt.
 Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
 Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
 Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS,
 Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Maria und die Kräuter

Warum wir im August Sträusschen binden

Am 15. August hat die katholische Kirche das Fest «Mariä Himmelfahrt» – die Aufnahme Marias in den Himmel – gefeiert. Es existiert seit dem 7. Jahrhundert, also seit etwa 1300 Jahren! Zu diesem Fest werden traditionell Kräuter gesammelt und zu Strässen gebunden, die dann geweiht werden.



Bildquelle: Bilder zVg

Besondere Zahlen

In den Strässen befinden sich mindestens 7 und manchmal sogar bis zu 72 Heilpflanzen. Jede Zahl hat eine Bedeutung. Die Sieben steht beispielweise für die sieben Schöpfungstage. Auch neun Heilpflanzen kann der Strauss enthalten, dann stehen sie für dreimal Drei als Zeichen der göttlichen Dreifaltigkeit. Zwölf sind ein Verweis auf die Anzahl der Apostel, bei der 24 kommen zu den Aposteln noch die zwölf Stämme Israels aus dem Alten Testament hinzu.

Das steckt drin

Zu den bekanntesten Kräutern in den Strässen gehören

- Kamille, sie steht für Glück und Liebe
- Salbei, symbolisiert Wohlstand
- Minze, die mit Gesundheit assoziiert wird
- Getreideähren, für das tägliche Brot

Ausserdem finden sich oft

- Thymian
- Baldrian
- Johanniskraut
- Wermut
- Schafgarbe
- Beifuss
- Rainfarn
- Eisenkraut

Die Heilkräuter sehen wir Christen an sich bereits als ein Geschenk Gottes an uns Menschen, die wir nutzen können, um unsere Krankheiten zu heilen. Die an Mariä Himmelfahrt gesegneten Kräutersträusschen wurden früher an einem besonderen Ort aufbewahrt, zum Beispiel hinter dem Kreuz, das in der Stube hing. Bei Krankheit wurden dann einige Kräuter herausgenommen, um beispielsweise einen Tee damit zuzubereiten.

Leonie Wollensack

Bastelt euer eigenes Kräutersträusschen und segnet es



Ihr braucht dazu

- Kräuter eurer Wahl
- Gartenschere
- Bastfaden

Und so geht's

Beginnt mit dem grössten und stabilsten Kraut und nehmt es in die Hand. Arrangiert nun die anderen Kräuter um diese Mitte herum. Wenn ihr ein grosses Sträusschen macht, dreht es beim Anlegen jedes neuen Krautes ein Stück, sodass die Kräuter gleichmässig in das Sträusschen aufgenommen werden. Umwickelt das Sträusschen einmal mit dem Faden und macht einen Knoten, dann wickelt ihn erneut mehrmals darum herum, je nachdem wie dick das Sträusschen ist.

Segen

Guter Gott, wir danken dir für die Wunder deiner Schöpfung.
Durch diese Blumen und Kräuter schenkst du uns Gesundheit und Freude.
Du schenkst sie uns zu unserem Heil.
Segne diese Kräuter und Blumen.
Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit.
Dafür danken wir Dir.
Amen

Segen von: Monika Mehringer